

Calwer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

MONTAG, 27. AUGUST 1951

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

7. JAHRGANG / NR. 133

Interzonen-Geldverkehr

Nur noch 50 DM Reisegeld

BERLIN. Die sowjetzonalen Grenzkontrollbehörden haben ohne vorherige Ankündigung gestern neue Bestimmungen über den Geldverkehr zwischen Westberlin und der Bundesrepublik in Kraft gesetzt. Danach dürfen Reisende aus der Bundesrepublik nach Westberlin und in umgekehrter Richtung nur noch 50 Westmark mitnehmen.

Bisher lag die obere Grenze des mitgeführten Geldes bei 5000 Westmark. Die Reisenden, die gestern mit mehr als 50 Mark an der Zonengrenze angetroffen worden sind, wurden von der Volkspolizei zum Teil wieder in die Bundesrepublik zurückgeschickt, zum Teil wurde ihnen ihr Geld über 50 DM beschlagnahmt.

Mossadeq im Kreuzfeuer

TEHERAN. Die gestrige Sitzung des persischen Parlaments ging mit einem Tumult zu Ende, nachdem Oppositionelle Abgeordnete Ministerpräsident Mossadeq angegriffen hatten, weil er die Erdölverhandlungen mit Großbritannien abgebrochen habe. Mossadeq wurde vorgeworfen, es seien bereits vier Monate vergangen, seit das Verstaatlichungsgesetz verabschiedet wurde, doch sei noch nichts geschehen, um es in Kraft zu setzen.

Die Regierung Mossadeq mußte am Samstag das Volk auffordern, sich mit künftigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten abzufinden. Nach dem Zusammenbruch des Ölexports ließen sich neue und höhere Steuern nicht mehr vermeiden. Gleichzeitig betonte Mossadeq in einem Schreiben an Averell Harriman seine Bereitschaft, die Verhandlungen wieder aufzunehmen, wenn sich Großbritannien an die persischen Bedingungen halten würde.

Inzwischen setzte die Anglo-Iranian die Evakuierung ihrer restlichen Fachkräfte aus den südpersischen Ölfeldern fort. In wenigen Tagen sollen die gesamten Ölfelder geräumt sein. Die letzten Amtshandlungen des britischen Personals waren die Bezahlung der persischen Angestellten und Arbeiter und die Übergabe der Anlagen an Vertreter des persischen Ölministers.

Chancen für Käsong schwinden

Kommunisten antworten nicht / Alliierte Luftwaffe schlägt zu

TOKIO. Die kommunistische Heeresleitung in Korea hat bis Sonntag Nacht Tokioter Zeit die letzte Botschaft des Oberbefehlshabers der Streitkräfte der Vereinten Nationen, General Ridgway, nicht beantwortet. Ridgway hatte darin am Samstag in ungewöhnlich scharfen Worten die kommunistischen Beschuldigungen einer Bombardierung Käsong zurückgewiesen, sich aber zur Wiederaufnahme der abgebrochenen Verhandlungen bereit erklärt, wenn die Kommunisten einverstanden seien.

Radio Peking zitierte gestern den Kommentar der Pekinger „Volkszeitung“, in dem es heißt, daß die Amerikaner ihre Haltung zu dem Vorfalle revidieren müßten, da sonst eine Wiederaufnahme der Verhandlungen unvorstellbar sei. Dem chinesischen Sender zufolge beschuldigte ein Sprecher der kommunistischen Waffentilstandsdelegation den Alliierten Delegationschef, Vizeadmiral Joy, seinem Oberbefehlshaber einen einseitigen und völlig verzerrten Bericht über den Vorfall gegeben zu haben. Angesichts dieser Handlungsweise müsse man zu dem Schluß kommen, daß die Vereinten Nationen mit Hilfe des Vorfalles die Verhandlungen vollständig abbrechen wollten.

Im nordkoreanischen Hinterland werden inzwischen neue kommunistische Nachschubkolonnen gesichtet, die nach Ansicht alliierter Frontoffiziere auf Offensivvorbereitungen der Kommunisten hindeuten. Amerikanische Bomber und Schlachtflieger belegten das nordkoreanische Hinterland in fast pausenlosen Einsätzen mit Bomben- und Bordwaffen. Die Ver-

Ueberlegene Exportfortschritte der Bundesrepublik im Jahre 1951

Ein Lob im UN-Wirtschaftsbericht / Düstere Prognose für England

GENÈVE. Die Bundesrepublik hat sich in diesem Jahr als Ausfuhrland eine überraschend starke Stellung auf den Weltmärkten erobert. heißt es im ersten Teilbericht der UN-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) für das Jahr 1951, der soeben in Genève veröffentlicht wurde. Zwischen Oktober 1950 und März 1951 habe die Bundesrepublik ihre Gesamtausfuhr um 70 Prozent gesteigert und inzwischen in noch nicht übersehbarem Umfang weiter erhöht. Sie liefere dem europäischen Markt zurzeit mehr als doppelt soviel Chemikalien als Großbritannien. Die deutsche Ausfuhr an Metallen und Fertigwaren in alle Teile der Erde liege nur noch um 13 Prozent hinter der britischen, während die Bundesrepublik in Europa bereits doppelt soviel Güter dieser Art als Großbritannien verkaufe.

Dies sei, so heißt es im UN-Bericht, eine „beachtliche Leistung“ für einen Staat, dem die „von abhängigen Überseeterritorien dem Mutterland eingeräumten Handelsvorteile“ nicht offen stünden. Die Bundesrepublik habe es ohne fremde Hilfe verstanden, sich neue Absatzmärkte der westlichen Welt zu sichern, nachdem Osteuropa als Abnehmer der Hälfte der deutschen Gesamtausfuhr — wie früher — nicht mehr in Frage komme.

Aus einer Statistik der UN-Wirtschaftskommission geht hervor, daß der Wert des deutschen Weltexports im ersten Jahresquartal 1951 rund 2,97 Milliarden DM erreichte, gegenüber Großbritannien mit 6,77 und Frankreich mit 4,28 Milliarden. Die Bundesrepublik habe ihr Exportvolumen schneller als alle westeuropäischen Staaten gesteigert und die veränderte Marktsituation zu ihren Gunsten ausgenutzt, ohne daß es zu heftigen Reaktionen der Konkurrenz gekommen ist.

Auf die gesamteuropäische Wirtschaftslage eingehend, bemerkt der Bericht, daß in zahlreichen europäischen Ländern die Löhne und die Einzelhandelspreise im Mai noch gestiegen

seien und zu dieser Zeit um 7 bis 8 Prozent über dem Stand von Dezember 1950 gelegen hätten.

Die Wirtschaft Großbritanniens trage alle Zeichen schwerster Belastung. Die Kosteninflation, d. h. die rasche Steigerung von Löhnen und Gestehungskosten, nehme allmählich überhand und werde vermutlich am Ende des Jahres durch das schlimmere Übel, hemmungslose Güternachfrage, abgelöst, an der das „größte Aufrüstungsproblem Westeuropas“ die Schuld trage.

„Letztes Angebot“

Die russischen Schulden an USA

WASHINGTON. Die sowjetische Delegation bei den kürzlich in Washington wieder aufgenommenen Besprechungen über die Begleichung der sowjetischen Pacht- und Leihschulden aus dem zweiten Weltkrieg erhöhte ihr Angebot, als Abfindung für die während des Krieges von den USA gelieferten Güter 240 Millionen Dollar zu zahlen, auf 300 Millionen Dollar.

Die Amerikaner sind mit diesem sogenannten „letzten Angebot“ jedoch nicht einverstanden. Die Sowjetunion hatte bei Kriegsende ein Schuldenkonto von 11 Milliarden Dollar. Die Amerikaner fordern zur Begleichung dieser Schuld mindestens 800 Millionen Dollar.

Bemerkungen zum Tage

Ver spätete Rechnungsprüfung

Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, daß es nicht angeht, wenn das Parlament über die Haushaltspläne erst dann beschließt, wenn alle oder der größte Teil der vorgesehenen Ausgaben durch die Regierung schon getätigt sind. In diesem Jahr wurde extra ein „Überrollungsbudget“ eingeführt, um wenigstens im kommenden Jahr vor Beginn des Finanzjahres über das Budget entscheiden zu können. Aber fast die Hälfte des Finanzjahres ist vorbei und es werden noch Monate vergehen, bis ordentlicher, außerordentlicher und Nachtragshaushalt verabschiedet sind. Einmal mehr ist es dann nur die Bestätigung der getätigten Ausgaben, auch wenn diese vom Haushaltsausschuß des Bundestages „vorbewilligt“ worden sind.

Wenn endlich werden die Parlamentarier aller Parteien es erreicht haben, daß eine tatsächliche Kontrolle der Regierungspolitik durch das Budgetrecht garantiert ist? Es ist kein Grund in der Erwartung dieser in einer Demokratie normalen Lage optimistisch zu sein. Mitbestimmend für diese Skepsis ist die Tatsache, daß wir in der für die künftigen Haushalte ja grundlegenden Prüfung der vergangenen Budgets durch den Bundesrechnungshof jetzt erst so weit sind, daß die Prüfung der Rechnung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes aus dem Jahre 1947 (I) dem Haushaltsausschuß

Doppelsieger Duke



Geoffrey Duke, der Weltmeister in der 350- und 500-ccm-Klasse, holte sich auch auf der Solitude beim „Großen Preis von Deutschland“ mit seiner Norton-Werkmaschine den erwarteten Doppelsieg.

Weltmeister 16:3 besiegt
Im Handball-Länderspiel gegen den Weltmeister Schweden kam die deutsche Mannschaft zu einem überraschenden und verdienten 16:3-Sieg.

West-Süd-Toto: 1 1 1 0 0 1 2 0 1

Amerika sichert Japanfrieden

Strenge Verfahrensregeln für San Franzisko / Indien nimmt nicht teil

SAN FRANZISKO. Wie von unterrichteter Seite in Neu-Delhi verlautet, soll sich die indische Regierung jetzt endgültig entschieden haben, an der japanischen Friedenskonferenz in San Franzisko nicht teilzunehmen. Burma und Jugoslawien werden ebenfalls nicht auf der Konferenz vertreten sein. Nachdem Pakistan, Kambodscha, Laos und Vietnam zugesagt haben, sind es bis jetzt 44 Staaten, die die Einladung der USA zur Japankonferenz angenommen haben.

Die Vereinigten Staaten haben, wie die „New York Times“ erfahren hat, strenge Verfahrensregeln für die bevorstehende Konferenz ausgearbeitet. Es soll von vornherein eindeutig festgelegt werden, daß die Konferenz nur zur Abstimmung für oder gegen die Annahme des bereits ausgearbeiteten Textes für den Japanvertrag einberufen wurde. Jede Möglichkeit, den Vertragstext zu verändern, zu ergänzen oder den Abschluß des Friedensvertrages durch ein Veto zu verhindern, soll ausgeschlossen sein. Jedem der teilnehmenden Staaten soll lediglich eine Stunde zur Stellungnahme zur Verfügung stehen. Diese Verfahrensregeln müssen bei Beginn der Konferenz in San Franzisko gebilligt werden. Regierungskreise in Washington erklären, daß man derartig scharfe Verfahrensregeln eigentlich gar nicht wünsche, daß man aber der Sowjetunion jede Möglichkeit abschneiden müsse, die San-Franzisko-Konferenz durch endlose Debatten zum Scheitern zu bringen.

Der indische Ministerpräsident Nehru wird heute im Parlament in Neu-Delhi bekannt geben, warum Indien an der japanischen Friedenskonferenz in San Franzisko nicht teilnimmt. I

„Arbeitsabkommen“ mit Spanien

Amerikanische Pläne nehmen Gestalt an

MADRID. Am Samstag traf in Madrid eine amerikanische ECA-Studiengruppe (Marshallplanverwaltung) ein, um über den Bedarf der spanischen Wirtschaft Untersuchungen anzustellen. Sie steht unter der Leitung von Prof. Sidney Sufrin und wird zusammen mit der von Generalmajor James Spry geleiteten amerikanischen Militärmission in den nächsten Wochen mit den zuständigen spanischen Stellen ein „Arbeitsabkommen“ vorbereiten, das voraussichtlich folgende Punkte umfassen wird: 1. Ausbau der drei wichtigsten spanischen Marinestützpunkte Cartagena, Cadix und El Ferrol, sowie Maßnahmen zum Schutz der großen Ankerplätze in der Arosabucht und den Buchten von Pollensa und Palma auf den Balearen Inseln; 2. Erweiterung und Ausbau von etwa 540 spanischen Flugplätzen; 3. Vereinbarungen über die Möglichkeit der gemeinsamen Benutzung dieser Stützpunkte durch die spanischen und amerikanischen Streitkräfte; 4. Instandsetzung des spanischen Eisenbahnnetzes sowie des rollenden Materials; 5. Förderung der spanischen Energieerzeugung.

Aegypten droht England

Antibritische Demonstrationen

KAIRO. Der ägyptische Ministerpräsident Nabis Pascha erklärte dem britischen Botschafter Sir Ralph Stevenson gestern, daß die Verhandlungen über den britisch-ägyptischen Vertrag, dessen Unterzeichnung sich am Sonntag zum 15. Male jährte, abgebrochen würden, falls Großbritannien nicht bis Mitte September neue konstruktive Vorschläge mache. Ägypten würde in diesem Falle das Ende der Verhandlungen formell bekanntgeben und den Vertrag aufheben.

Der ägyptische Ministerpräsident überreichte dabei dem britischen Botschafter die an Außenminister Herbert Morrison gerichtete Note, die eine Antwort auf dessen zwei Schreiben an Nabis Pascha und Außenminister Salan El Din darstellt. Morrison soll darin zu verstehen gegeben haben, daß die Verhandlungen über die Evakuierung der britischen Truppen aus der Suezkanalzone zu einem für beide Seiten befriedigenden Ergebnis führen könnten.

des Bundestages vorliegt. Die Prüfung des Budgets von 1948 oder gar derer des 1949 konstituierten Bundes fehlen. Das Parlament soll also nicht nur nachträglich, sondern auch noch ohne Prüfungsunterlagen, ob die letzten Haushaltspläne ohne verbotene Verschiebungen eingehalten wurden, über das Soll und Haben des Bundes beschließen.

So geht es nicht. Wir wissen, daß der Bundesrechnungshof seine Arbeit erst spät aufnehmen konnte und daß es seine Zeit braucht, bis der Haushaltsplan dem Parlament zum erstenmal rechtzeitig vorgelegt werden kann, aber sollten nicht die fleißigen Abgeordneten von Bonn ein wenig Druck hinter die Entwicklung setzen, damit es nicht bis zum St. Nimmerleinstag dauert, bis der Bundestag die Regierung durch das Budgetrecht kontrollieren kann? Eine Demokratie will und braucht diese Kontrolle. Ein Parlament, das sich ihrer gibt, entwertet die Bedeutung der Legislative gegenüber der Exekutive.

Die Rechnung ohne den Wirt

Ja. Das Bundeskabinett hat am vergangenen Freitag den ordentlichen, den Nachtrags- und den außerordentlichen Haushalt verabschiedet. Alles in allem 20,5 Milliarden. Im außerordentlichen Haushalt besteht bereits jetzt ein Milliardendefizit; ob im übrigen die Ausgaben- und Einnahmenseite richtig geschätzt werden konnte, muß die Zukunft erst noch lehren. Zu viele unberechenbare Faktoren — die Entwicklung der gesamten Produktion, überhaupt die Gestaltung unserer Wirtschaftslage — spielen dabei eine Rolle. Gewiß kein Vergnügen, unter solchen Umständen Finanzminister zu sein.

Zugleich mit der Verabschiedung der Haushaltsvorlagen hat das Kabinett, wie es heißt, die Aufwandsteuer und die Autobahngebühr gebilligt. Beide Steuerpläne, jeder auf seine besondere Art, erwecken uns den Eindruck ausgesprochener Verzweiflungsmaßnahmen. Vom Standpunkte der wirtschaftlichen Vernunft sind beide auch unklug. Die Autobahngebühr aber führt sich so, wie sie anscheinend geplant ist, selbst ad absurdum. Es ist völlig unbegreiflich, wie die Verfechter dieser Vorlage mit einer Jahreseinnahme von 100 Millionen rechnen können.

Eine Autobahngebühr kann man nur von Benutzern der Autobahn erheben. Daraus folgt, daß der Kraftwagenfahrer die Wahlfreiheit haben muß, welche Straße er benutzt. Und er wird — darauf möchten wir jede Wette eingehen — sich unbedingt für das übrige Bundesstraßennetz entscheiden, wenn man ihn zwingt, sich gegen eine hohe Jahresgebühr den Ausweis für die Autobahnbenutzung zu beschaffen. Ohnehin sind ja die Belastungen schon höher als in irgendeinem westeuropäischen Staate, höher als dem Kraftfahrer lieb und der Wirtschaft dienlich ist. Die Folge der Autobahngebühr also mit Sicherheit: weitere Überlastung des Bundesstraßennetzes, Zunahme der Verkehrsunfallsziffern. Aber keine 100 Millionen im Jahr an Einnahmen; vielleicht ein Zehntel davon, bei hohen Verwaltungskosten infolge des notwendigen staatlichen Kontrollapparats. Hier wurde doch wohl die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Flüchtlingshilfe und Verteidigung

Haushaltsplan mit Aufwandsteuer und Autobahnbenutzungssteuer genehmigt

BONN. Die Gesamtbelastung durch Flüchtlinge, durch die Berlinhilfe und durch die Besatzung beträgt für den Bund im Jahre 1951 insgesamt 13,436 Milliarden DM. Diese Summe wird in einer Denkschrift genannt, die das Bundesfinanzministerium über die Flüchtlings- und Verteidigungskosten des Bundes zusammengestellt hat und in den nächsten Tagen herausgeben wird.

Durch diese Lasten werden über zwölf Prozent des Brutto-Sozialproduktes beansprucht, das für 1951 mit 110 Milliarden DM angesetzt worden ist.

Die Denkschrift will durch Zusammenstellung der Leistungen für die Flüchtlinge nicht die berechtigten Forderungen der Flüchtlinge kritisieren. Ein sozialer Ausgleich sei innerhalb eines Staatsganzen eine staatspolitische Notwendigkeit. Der plötzliche und anorganische Bevölkerungszuwachs durch die Flüchtlinge habe jedoch die Volkswirtschaft überlastet und einen großen Teil ihrer Steuerkraft absorbiert. Diese Vorbelastung müsse die Leistungsfähigkeit der Bundesrepublik für sonstige Staatsaufgaben und Verteidigungsmaßnahmen stark vermindern. Die Denkschrift will zeigen, daß sich die Aufgaben der Flüchtlingshilfe und des Verteidigungsbeitrages gegenseitig begrenzen.

Am Freitag genehmigte das Bundeskabinett den Nachtragshaushalt 1951/52 und sprach sich damit grundsätzlich für die Erhebung einer Aufwandsteuer und einer Autobahnbenutzungsgebühr aus. Die Vorlagen für diese bei-

den Steuern, die dem Bund jährlich je 190 Mill. DM bringen sollen, werden dem Bundesrat Anfang September zugeleitet werden.

Der Haushaltsplan 1951/52 mit dem Nachtragsetz schließt mit einer Gesamtsumme von 20 460 000 000 DM ab. Der ordentliche Haushalt, der nach den Angaben Schäffers in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist, beträgt 17,260 Milliarden DM. Der außerordentliche Haushalt beläuft sich auf 3,200 Milliarden DM. In den Haushalt hat der Bundesfinanzminister den Betrag von 6,6 Milliarden DM als Verteidigungskosten eingesetzt. Von diesen 6,6 Milliarden DM entfielen 5 Milliarden DM auf den ordentlichen und 1,6 Milliarden

auf den außerordentlichen Haushalt, für die noch keine Deckung vorhanden ist. Der Bundesfinanzminister äußerte sich jedoch optimistisch über die Möglichkeit, den fehlenden Betrag über „verschiedene Kreditmöglichkeiten“ decken zu können.

Das Bundeskabinett hat am Freitag auch den Entwurf eines Bundesvertriebenengesetzes gebilligt. Dieses Gesetz soll die Voraussetzung schaffen, daß die Vertriebenen in allen Ländern des Bundes nach einheitlichen Richtlinien und Grundsätzen behandelt werden. Das Gesetz gewährt den Vertriebenen auch weiterhin Begünstigungen, durch die sie so gestellt werden sollen wie vor der letzten Änderung des Einkommensteuergesetzes. Das soll erreicht werden durch Erstattung der steuerlichen Mehrbelastung, die durch den Fortfall der Vergünstigungen entsteht. Diese Regelung soll vorerst bis Ende 1952 gelten.

„DM muß stabil bleiben“

Blücher vor den Bombengeschädigten / Entschädigung durch Kredite

HAMBURG. Vizekanzler Franz Blücher bezeichnete gestern auf einer Kundgebung des Reichsverbandes der Bombengeschädigten in Hamburg die Stabilisierung der Deutschen Mark und die Abwehr einer Inflation als eine der Hauptaufgaben der Bundesregierung. „Nur so wird es möglich sein, die berechtigten Ansprüche aller Geschädigten in Westdeutschland zu erfüllen.“ Die erstrebte soziale Befriedigung wiederum sei das sicherste Mittel, um das deutsche Volk gegenüber dem Bolschewismus immun zu machen. Die deutsche Währung sei heute allein durch die Arbeitskraft des deutschen Volkes gesichert. Die Bundesregierung sei in allen ihren Maßnahmen bestrebt, den Zahlungswert der deutschen Mark durch verstärkte wirtschaftliche Produktion zu erhalten und möglichst noch zu erhöhen.

Blücher erkannte einen Rechtsanspruch der Bombengeschädigten an. Dieser Anspruch könne aber nur realisiert werden, wenn es gelinge, die steigende Kurve der Produktion beizubehalten. Vertriebene und Bombengeschädigte könnten dann nach seiner Ansicht durch

Kredite entschädigt werden. Bei Kleinbetrieben könnten Geschädigte beteiligt werden. Blücher, der sich als Vertreter des linken Flügels der FDP bezeichnet, sagte, daß die Gewerkschaften als Interessenvertretung der Arbeitnehmer notwendig seien. Er lehne aber eine politische Machtentwicklung durch wirtschaftliche Organisationen ab. In diesem Zusammenhang sprach sich der Vizekanzler erneut für den Leistungslohn aus.

Blücher wandte sich sodann scharf gegen die „kleine Schicht von Leuten“, die früher nicht gelernt hätten, mit Geld umzugehen und die nun unverantwortlicherweise der Welt das Schauspiel eines vorgetäuschten Wohlstandes und einer Talmiffassade von Westdeutschland böten und damit nicht nur innenpolitisch, sondern auch außenpolitisch großen Schaden anrichteten.

Zu Beginn der Kundgebung gab der Vorsitzende des Reichsverbandes den Zusammenschluß der verschiedenen Bombengeschädigten-Organisationen zum „Zentralverband der Kriegssachgeschädigten“ bekannt.

Kleine Weltchronik

TÜBINGEN. Das Staatsministerium von Württemberg-Hohenzollern hat beschlossen, beim Bundesverfassungsgerichtshof zu beantragen, den Antrag der badischen Regierung auf Erlass einer einstweiligen Anordnung zur Verlegung des Wahltermins vom 18. September abzulehnen.

TÜBINGEN. Der Bundesminister der Finanzen hat Ministerialrat Paul Vowinkel zum ständigen Vertreter des Oberfinanzpräsidenten in Tübingen ernannt und ihm damit die Leitung der Oberfinanzdirektion übertragen. Da voraussichtlich im Südweststaat die Oberfinanzdirektion Tübingen mit der von Stuttgart zusammengelegt wird, wird die Leitung der Oberfinanzdirektion Tübingen wie bisher nur stellvertretend besetzt.

STUTT GART. Das württemberg-badische Innenministerium erließ am Samstag ein allgemeines Verbot aller öffentlichen Veranstaltungen und Kundgebungen der Sozialistischen Reichspartei.

KARLSRUHE. Auf der Schlußsitzung des dreitägigen Kongresses des Bundes deutscher Föderalisten erklärte Bundesfinanzminister Schäffer, wenn Deutschland ein Land der Kultur und der Freiheit bleiben wolle, müsse es sich seine föderalistische Staatsform bewahren. Auf der Schlußsitzung sprachen außerdem der südbadische Staatspräsident Leo Wohleb und der Chefredakteur des Bayerischen Rundfunks, Helmut von Cube, über Fragen des deutschen Föderalismus und über das Südweststaatsproblem.

WEINHEIM (Bergstraße). In einem Telegramm an den Bundespräsidenten bekannten sich auf einem Treffen am Samstag die Angehörigen der ehemaligen 83. deutschen Infanteriedivision zur westlichen Demokratie und zu einem geeinten Europa ohne nationale Grenzen unter Einfluß ganz Deutschlands. An dem Treffen nahm auch Bundeswohnungsminister Eberhard Wildermuth als ehemaliger Bataillonskommandeur teil.

FRANKFURT. Gegen 50 000 Metallarbeiter aus den südhessischen Bezirken Frankfurt, Offenbach, Darmstadt und Hanau sind heute in den

Ausstand getreten. In Gewerkschaftskreisen rechnet man jedoch mit einer frühzeitigen Beilegung des Streiks, da schon jetzt verschiedene Firmen des Metallgewerbes die Forderungen der Arbeiter auf eine Erhöhung aller Stundenlöhne um 12 Pfennig angenommen haben. Die Gewerkschaftsleitung hat sich mit der Weiterarbeit der Metallarbeiter dieser Betriebe einverstanden erklärt.

BONN. Deutsche der Bundesrepublik können jetzt zur Einreise in die schweizerische Grenzzone einen Tagesschein in Form der sogenannten Spezialbewilligung (Einzel- oder Sammelbewilligung) mit dreitägiger Gültigkeitsdauer erhalten. Die Spezialbewilligungen werden in Baden von den Grenzlandratsämtern ausgestellt.

SAARBRÜCKEN. In einer am Samstag veröffentlichten Eingabe an die saarländische Regierung fordert die Sozialdemokratische Partei des Saarlandes die Rückgabe der von der Saarregierung und dem Hohen Kommissar beschlagnahmten Wohnungen und Möbel. In der Erklärung heißt es, daß das Saarland kein besetztes Gebiet mehr sei und demzufolge die Beibehaltung der Requisitionen nicht mehr gerechtfertigt sei.

HAMBURG. Der Bund der Verfolgten des Naziregimes hat die Bundesbehörden in einer Eingabe aufgefordert, alle „Individualschuldigen des NS-Systems“ aus dem öffentlichen Dienst zu entfernen und sie auch von der Pensionierung auszuschließen. Als Individualschuldige steht der BVN alle ehemaligen Nationalsozialisten an, die freiwillig bei Terrormaßnahmen mitwirkten und sich damit beamten-, straf-, völker- oder privatrechtlich schuldig gemacht haben.

PARIS. Mit 20:18 Stimmen bei drei Enthaltungen billigte der Finanzausschuß der französischen Nationalversammlung am Freitag die gesamte Gesetzesvorlage für die Unterstützung der Privatbanken. Für die Annahme stimmten die Volksrepublikaner, die Gaullisten, die Bauernvertreter und die unabhängigen Republikaner.

Ende des Besatzungsstatuts?

Entscheidung fällt in Washington

LONDON. Die Dreimächte-Konferenz zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten, die Mitte September in Washington stattfindet, ist seit Dezember vorigen Jahres die erste Deutschlandkonferenz und voraussichtlich die letzte im Zeichen des Besatzungsstatuts. Sie wird sich mit drei umfangreichen Dokumenten zu befassen haben: dem Protokoll über die Besprechungen deutscher Militärsachverständiger mit Vertretern der Hohen Kommission in Bonn, mit dem Zwischenbericht über die Plevenplan-Konferenz in Paris und den Vorschlägen über die Ablösung des Besatzungsstatuts.

Als Sachverständige über deutsche Fragen nehmen die Hohen Kommissare an den Beratungen der drei Außenminister Acheson, Morrison und Schuman teil. Die stärkste Delegation werden die Franzosen stellen. Die Konferenz wird einheitliche Vorschläge der Besatzungsmächte für den deutschen Verteidigungsbeitrag und für die Verträge mit der Bundesrepublik ausarbeiten, die an die Stelle des Besatzungsstatuts treten sollen. Wenn sich die drei Mächte über die beiden Hauptpunkte einigen und auch die sich anschließenden Verhandlungen in Bonn planmäßig verlaufen, wird dies die letzte Konferenz im Zeichen des Besatzungsstatuts sein.

Genug Getreide, zu wenig Fleisch

DÜSSELDORF. „Wenn nicht besondere Ereignisse eintreten, ist die Brotgetreideversorgung der Bundesrepublik für das am 1. Juli angefallene Ernährungsjahr gesichert“, erklärte Bundesernährungsminister Niklas am vergangenen Samstag. Es sei gelungen, 390 000 t Weizen zu günstigen Preisen einzukaufen. Die Versorgung mit Margarine bezeichnete Niklas als normal; von der auf 226 000 ha vergrößerten Anbaufläche bei Zuckerrüben verspreche man sich einen Ertrag von rund 960 000 t. Die Nachfrage nach tierischen Erzeugnissen werde wahrscheinlich in der Bundesrepublik und in Westeuropa zunehmen; es sei nicht damit zu rechnen, daß der Bedarf an Fleisch und Fleischwaren in gewünschtem Maße im Ausland gedeckt werden könne. Man werde aber alle Anstrengungen machen, um den gestiegenen Fleischverbrauch in der Bundesrepublik auch weiter zu befriedigen; 1950 seien pro Kopf der Bevölkerung 36,5 kg gegenüber 51 kg vor dem Kriege verbraucht worden. Selbst wenn es gelänge, die für dieses Jahr vorgesehene Einfuhr von 235 000 t Fleisch durchzuführen, werde man mit 41 kg immer noch 10 kg unter dem Vorkriegsverbrauch liegen.

Textilproduktion zu groß

MÜNCHEN. Im Verhältnis zu den gegenwärtigen Absatzmöglichkeiten sei die Textilproduktion im Bundesgebiet viel zu groß, stellt das Münchner IFO-Institut für Wirtschaftsforschung fest. Auch in der Industrie seien die Lagerbestände erheblich größer als vor einem Jahr; bei den Leinen- und Kammgarnspinnereien hätten bereits Produktionseinschränkungen eingeführt werden müssen. Nach den Feststellungen des Instituts sollen für etwa ein Drittel der 100 Millionen Dollar, die für Wollimporte zur Verfügung gestellt worden seien, noch keine Kaufverträge abgeschlossen worden sein. Die laufende Erzeugung werde stark beeinträchtigt, wenn sich die Wollindustrie nicht rechtzeitig mit Rohstoffen eindecke.

US-Wollfelleute prophezeien Baisse

NEW YORK. Die Wollgenossen der New Yorker Baumwollbörse rechnen damit, daß die Preise in der am 27. August beginnenden neuen australischen Wollversteigerungssaison etwa auf das Niveau vor Ausbruch des Korea-Konflikts zurückgehen werden. Die Nachfrage der Welt nach Wolle habe erheblich nachgelassen und die Deckung des militärischen Bedarfs werde die Wollmärkte nur vorübergehend beeinflussen.

Stärkster Konkurrent

MÜNCHEN. Fast alle wichtigen Industriezweige Frankreichs bezeichnen die Bundesrepublik, wie das Münchner IFO-Institut aus einer Umfrage des „Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques“, Paris, feststellt, als größten Konkurrenten, besonders auch auf dem Binnenmarkt.

HEITERES SPIEL IM NECKARTAL

Ein fröhlicher Roman von Eise Jung

81] Copyright by Verlag Bechthold

Der neue Zeichner der Firma Karl Wörth & Co. war ein komischer Mensch. Eines Abends, kurz vor Schluß, schlenderte er durch den großen Websaal und fragte den alten Webmeister Lebrecht, ob ein freier Stuhl für ihn zu haben sei.

Der Alte strich sich über den grauen, fusselfigen Bart und sah Thilo über die Brillengläser hinweg an.

„Was wollen Sie denn bei uns, Herr Falck?“ „Weben, Meister, der Chef hat nichts dagegen.“

„Soso, der Chef! Er mußte ja wissen, was er tat.“

Thilo bekam seinen Webstuhl und blieb von diesem Augenblick an sich selbst überlassen.

So schien es wenigstens.

Aber Lebrecht hielt seine wachsamen Augen über ihm. Er war sehr mißtrauisch, der Alte, denn daß einer, der vom Zeichenbrett kam, etwas vom zunftgerechten Weben verstehen könne, glaubte er nicht.

Der in seinem Fach Ergraute wußte nicht, daß Thilo ein wenig praktische Erfahrung besaß und daß er sich gründlich vorbereitet hatte, ehe er sich an den Webstuhl setzte.

Bald merkte er, daß Übung den Meister machte.

Das Schiffchen flog ihm wie geölt aus der werfenden Hand und blieb nicht mehr in den Kettschlingen hängen. Die Tritte klapperten rhythmisch auf und nieder, und die Lade schlug

den Schußfaden an. Langsam wuchs das Muster aus Kette und Einschlag heraus.

Donnerwetter ja! Isa hatte ihm keinen schlechten Rat gegeben. Diese Arbeit machte ihm wirklich Freude.

Zärtlich strichen seine Hände über das Gewebe, und immer wieder mutete es ihn wie ein Wunder an, daß aus einzelnen Fäden im sinnvollen Regelwerk des Stuhles Stoff entstand, weicher, glänzender, in Farben und Formen aufgeteilter Stoff.

Hoho, der alte Griesgram Lebrecht schaute längst nicht mehr so mißtrauisch drein, wenn der Neuling im Webstuhl nach Feierabend erschien und sich an die Arbeit setzte. Manchmal baute er sich neben ihm auf, sah ihm auf die Finger und kraulte sich den Bart. Manchmal brummte er Unverständliches, wenn er wieder ging.

Thilo lachte in sich hinein.

Mein Lieber, du sollst noch Respekt vor mir haben, ja, ja!

Die neuen Muster gefielen dem Chef. Thilo bekam einen Jacquardstuhl und brauchte nur noch einen halben Arbeitstag am Zeichentisch zuzubringen.

Nachdem ihn ein älterer Jacquardweber in die Mechanik des weit komplizierten Gerätes eingeweiht hatte, ging er daran, seine auf Karten gestochenen Muster in Stoff umzusetzen. Bald merkte er, wie recht Imma gehabt hatte. Ihm mangelte tatsächlich die Materialerfahrung, und mit zähem Eifer eignete er sich an, was ihm bis dahin noch gefehlt hatte.

Es war ihm eine liebe Gewohnheit geworden, regelmäßig an Isa zu schreiben. Sie erhielt jede Woche einen ausführlichen Brief von ihm, in dem er ihr von seinen Fortschritten berichtete, und das Erstaunlichste war, daß Isa ihm regelmäßig antwortete.

Es waren köstliche Briefe voll launiger Ein-

fälle und Humor. Manchmal stand auch etwas von Imma darin.

Zum Beispiel: Imma wird sich freuen, wenn sie hört, daß du fleißig bist. Weißt du denn noch immer nicht, wie sie heißt und wo sie wohnt?

(Ach, wenn er es nur wüßte!) Du hast sie doch nicht schon vergessen, alter Junge?

(O Gott, wie konnte Isa so etwas denken!) Ich glaube, Imma arbeitet auch in einer Weberei. Vielleicht gar in den Neckartaler Kunsthandwerksstätten?

(Sollte das ein Tip sein? — Aber nein, der Prokurist Schreyer wußte von keiner Imma.)

Da war er wieder, dieser rätselhafte Herr Schreyer, über den Thilo noch sehr oft nachgedacht hatte. Manchmal tauchte sein Gesicht vor ihm auf, und Thilo verfiel ins Grübeln. Der Name war ihm fremd, aber das Gesicht konnte er: Das dunkle, glattgeschneitete Haar, die schmale Nase und den etwas weichen, sinnlichen Mund unter einem kleinen, kurzgestutzten Bärtchen.

Einmal, ganz plötzlich, sah Thilo dieses Gesicht ohne den Bart vor sich, und sogleich fiel ihm der Name eines Schulkameraden ein.

Rapp hatte er geheißt — Richard Rapp!

Thilo schlug mit der Hand auf die Tischplatte. Jetzt wußte er endlich, an wen ihn der Prokurist der Neckartaler Werksstätten erinnerte. Die Ähnlichkeit mit Rapp war verblüffend, auch wenn man die vierzehn Jahre berücksichtigte, die inzwischen vergangen waren. Der Oberprimaner Rapp hatte schon damals ein sehr ausprägliches, frühreifes Gesicht gehabt, und Thilo erinnerte sich, daß er hatte Schauspieler werden wollen. Kurz vor dem Abitur war er dann von der Schule gejagt worden.

Eine ganz üble Sache war passiert: Rapp hatte einem der Professoren die Brieftasche mit dem vollen Monatsgehalt aus dem Lehrzimmer entwendet. Der Diebstahl war sofort

entdeckt worden, niemand durfte das Schulgebäude verlassen, und bei der nachfolgenden Durchsuchung wurde das Geld bei Rapp gefunden. Die leere Brieftasche hatte er einem anderen Lehrer in die Innentasche des Überziehers gesteckt.

Drei Jahre später war Thilo dem ehemaligen Schulkameraden während einer Reise nach Griechenland, wohin er seinen Vater begleitete, in Budapest begegnet. Rapp hatte sich in der Gesellschaft einer mit auffälliger Eleganz gekleideten Dame befunden, die Thilo am gleichen Abend in der Halle seines Hotels wiedersah. Kurz bevor Professor Falck und sein Sohn nach Athen weiterfahren, hörten sie, daß die Frau — eine langgesuchte Hochstaplerin — mit ihrem Liebhaber, der sich Baron von Kreutsch genannt hatte, verhaftet worden war.

Rapps weitere Laufbahn schien demnach außer Zweifel zu stehen.

Thilo dachte an Schreyer, und der Mann tat ihm leid.

Es mußte verdammt unangenehm sein, dem Dieb und Hochstapler Rapp so ähnlich zu sehen, wie ein Zwillingenbruder dem anderen. Aber er wußte es zu seinem Glück nicht, der Bedauernswerte.

Richard Schreyer stand im weißgekachelten Waschraum des Betriebes, bürstete sich den straffgezogenen Scheitel und betrachtete wohlgefällig sein Gesicht in dem rahmenlosen Wandspiegel.

Angelika hatte ihm heute sehr verheißungsvoll zugelschelt, als sie ihn zum Abendessen auf die Burg einlud.

Schreyer nickte seinem Spiegelbild zu. Nütze deine Chancen, mein Junge, sie kommen so bald nicht wieder.

Die Alte war fort, Wahrscheinlich wieder bei Verwandten.

Und Imma?

Nun, mit diesem Grünschnabel würde er auch fertig werden. (Fortsetzung folgt)

Solitude: In allen Klassen Streckenrekorde gebrochen

400 000 beim „Großen Preis“ / Weltmeister Duke Doppelsieger / Tragischer Zwischenfall: Baltisberger stürzt vor dem Ziel

Von unserem Sportredakteur Hartmut Bebermeyer

Der erste international besetzte „Große Preis von Deutschland“ für Motorräder nach dem Kriege hat sportlich das gehalten, was man sich davon versprochen hatte. 400 000 begeisterte Freunde des Motorsports erlebten auf der Solitude in jedem der sechs Rennen spannende und erbitterte Kämpfe, in jeder Klasse neue Runden- und Streckenrekorde auf der Solitude und — Stürze am laufenden Band, die glücklicherweise aber meistens für die Fahrer noch glimpflich abblieben. Die große Frage: Wird sich in der 500-ccm-Soloklasse die neukonstruierte kompressorlose BMW-Maschine mit ihrem Zweizylinder-Boxermotor gegen die großartigen Nortonmaschinen, das Beste, was es zurzeit an Rennmaschinen in der Welt gibt, behaupten können, muß trotz des vierfachen Nortonsieges bejaht werden. Bis zur letzten Runde haben sich „Schorsch“ Meier und Walter Zeller tapfer geschlagen und blieben der schweren Konkurrenz hart auf den Fersen. Erwartungsgemäß belegte Doppelweltmeister Geoffrey Duke in der Halbliterklasse und in der 350-ccm-Klasse überlegen die ersten Plätze. Mit 136,0 und 130,6 km/st — eine unwahrscheinliche Zeit für eine 350-ccm-Maschine — bewies der Engländer, daß er zu Recht der beste Rennfahrer der Welt genannt wird. Einen dramatischen Höhepunkt gab es in der 350-ccm-Klasse, als die beiden deutschen Fahrer Baltisberger und Knees, die sich einen erbitterten Kampf um die ersten Plätze der deutschen Teilnehmer lieferten — dieser Lauf wurde für die deutsche Meisterschaft gewertet —, in der Zielkurve schwerstens stürzten und der tapferer Betzinger mit geradezu unmenschlicher Kraftanstrengung versuchte, seine verblockte Maschine noch die letzten 15 m in das Ziel zu schleppen, bis er bewußtlos zusammenbrach. Damit sind Baltisberger die Punkte, die ihm die deutsche Meisterschaft dieser Klasse eingebracht hätten, durch ein fast unvorstellbares Pech verlorengegangen.

In den sechs Rennen gab es viermal klare Siege der ausländischen Gäste, lediglich bei den „Kleinen“ und in der 500-ccm-Gespannklasse konnte



Wiggerl Krauß mit Huser fuhr bravourös das 500er-Rennen zum Sieg.

bei der Siegerehrung die deutsche Nationalhymne gespielt werden.

Die Kulisse der 400 000 Zuschauer gab dem großen Motorsportereignis des Jahres auf dem 11,5 km langen Solitudekurs einen imposanten Rahmen. Aus allen Teilen Südwestdeutschlands wa-

ren die Motorsportanhänger auf Fahrzeugen aller Art herbeigeströmt. Ganz Stuttgart stand übers Wochenende im Zeichen dieser Großveranstaltung. Unvorstellbar die langen Wagen- und Motorradschlangen, die sich mit Tagesgrauen auf den Zufahrtsstraßen zu den Parkplätzen meterweise durcharbeiten mußten. Wie üblich, zogen

Meier und Zeller hatten Schritt

Bis ins Ziel in der 500er Soloklasse dicht hinter dem Norton-Team

Höhepunkt des Solitude-Rennens war der Lauf der 500-ccm-Solo-Räder, der den Kampf zwischen den deutschen BMW-Fahrern Georg Meier und Walter Zeller sowie den englischen Nortonwerk-fahrern Duke, Kavanagh, Brett und Lockett bringen sollte. Schon auf der ersten Runde kam der neue englische Weltmeister dieser Klasse, Duke, mit 3 Sekunden Vorsprung vor seinen Stallgefährten und den beiden Münchener BMW-Fahrern. Auch in den nächsten Runden ändert sich das Bild nur wenig. Von Runde zu Runde kann Duke etwa zwei bis drei Sekunden Vorsprung herausholen, während die drei anderen Engländer dauernd in der Führung wechseln und mit ihren Stallgefährten Georg Meier und Walter Zeller abschirmen. Nach der 6. Runde beträgt der Vorsprung Dukes bereits 10 Sekunden, während Walter Zeller und Georg Meier weitere 10 Sekunden hinter den drei anderen Engländern liegen. Duke dreht in der 7. Runde eine neue Rekordrunde mit 135,4 km/st, doch schon zwei Runden später führt Kavanagh mit 132,5 km/st die absolut schnellste Zeit des Tages und einen neuen Rekord für die Solitude.

die nichtmotorisierten Zuschauer schon in der Nacht in Scharen zur Strecke oder hatten gar schon am Abend zuvor ihre Zelte rund um den Kurs aufgeschlagen, um sich ja für den großen Tag ein gutes Plätzchen zu ergattern. Fast auf jedem Baum rund um den Kurs hatten sich junge Kletterer eingenistet und sich damit besonders günstige Plätze erklimmen.

Sitzstreik unwilliger Zuschauer

Verständlich, daß bei einem solchen Massenbesuch im wahren Sinne des Wortes die Organisationsleitung und die Polizei eine schwierige Aufgabe zu bewältigen hatten. Daß es hierbei zu einigen unerfreulichen Zwischenfällen kam, kann aber den großartigen sportlichen Erfolg nicht schmälern. Pech hatten die Inhaber der Tribüne C an Start und Ziel, deren schöner Holzunterbau nach dem ersten Rennen zusammenbrach. Ansonsten kam es durch einen Sitzstreik der Zuschauer auf der Strecke am Frauenkreuz zu einer unliebsamen Verzögerung. Die Streikenden waren unwillig darüber, daß die Lautsprecheranlage bei ihnen nicht funktionierte. Durch diese beiden peinlichen Vorkommnisse wurde der Ablauf der ersten Rennen schon um über eine Stunde hinausgeschoben, so daß die letzten drei Läufe jeweils um zwei Runden verkürzt werden mußten.



Baltisberger, der große Pechvogel — in der letzten Runde hinter Knees hervorschießend

Zeitmesser registriert Rekorde

Klasse bis 125 ccm: Runden: 8, 92,0 km. Am Start: 23. Am Ziel: 24. 1. H. P. Müller, Ingolstadt, DKW, 50:17,8 = 159,7; 2. Otto Daiker, Neckarsum, NSU, 50:43,9 = 169,5; 3. Ewald Kluge, Ingolstadt, DKW, 52:18,7 = 195,4; 4. Erhard Krumpolz, Zschopau/Sa., IFA-DKW, 52:30,1 = 195,4.

Klasse bis 250 ccm: Runden: 12, 137,72 km. Am Start: 22. Am Ziel: 12. 1. Lorenzetti, Enrico, Italien, Moto-Guzzi, 1:09:25,5 = 119,5; 2. Thorn-Prikker, Heiner, Bad Godesberg, Moto-Guzzi, 1:09:27,3 = 119,5; 3. Gabienz, Hermann, Karlsruhe, Parilla, 1:10:11,1 = 118,2; 4. Wünsche, Siegfried, Ingolstadt, DKW, 1:11:29,1 = 116,0.

Klasse bis 350 ccm: Runden: 12, 137,72 km. Am Start: 31. Am Ziel: 21. 1. Duke, Geoffrey, England, Norton, 1:03:14,9 = 136,0; 2. Lockett, Johnny, England, Norton, 1:03:57,2 = 129,3; 3. Brett, Jack, England, Norton, 1:03:57,7 = 129,3; 4. Petch, Bill, England, A. J. S., 1:05:42,1 = 125,4.

Klasse bis 500 ccm: Zwölf Runden = 138 km. 1. Duke (England), Norton 1:00:44,5 = 136 km/st. 2. Kavanagh (Australien), Norton, 1:00:50,5 = 135 km/st. 3. Brett (England), Norton, 1:00:52,2 = 135,3; 4. Lockett (England), Norton, 1:00:53,2 = 135,7; 5. Georg Meier (München), BMW 1:00:53,7 = 135,7; 6. Walter Zeller (München), 1:01:12,4 = 135,0 km/st.

Motorräder mit Beiwagen

Klasse bis 500 ccm: Runden: 8, 91,84 km. Am Start: 18. Am Ziel: 18. 1. Kraus/Huser, München, BMW, 48:44,2 = 113,0; 2. Noll/Rausch, Kirchheim, BMW, 50:23,9 = 169,9; 3. Masuy/Jenkingson, Belgien, Norton, 50:28,9 = 169,9; 4. Frigerio/Ricetto, Italien, Gilera, 51:11,1 = 167,4.

Klasse bis 750 ccm: Runden: 10, 114,78 km. Am Start: 17. Am Ziel: 11. 1. Oliver Dobelli, England/Italien, Norton, 1:09:20,5 = 114,1; 2. Stachel/Schick, Dorum/Bremerb., BMW 1:01:58,5 = 111,2; 3. Mohr/Müller, Schweinfurt, BMW, 1:01:58,7 = 111,1; 4. Beer/Zin-gels, Schweiz, BMW, 1:02:02,5 = 111,8.



Georg Meier lieferte ein meisterliches Rennen

Baltisberger will Maschine ins Ziel schleppen

Bewußtlos zusammengebrochen / Vorderrad war nach gefährlichem Sturz blockiert

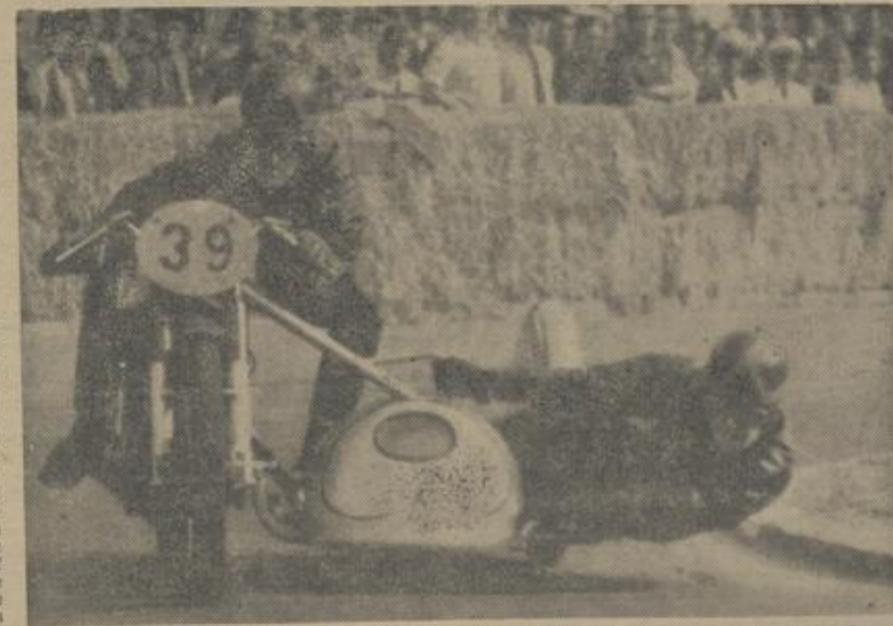
Das war von vorneherein klar: in der 350er-Klasse, die einzige, in der nicht eine deutsche Maschine von den insgesamt 32 am Start war, konnte die Frage nur lauten, wer von den englischen Nortonfahrern als erster am Ziel abgewunken werden wird. Soweit ging auch alles programmgemäß: Von der ersten Runde ab setzten sich die Engländer geschlossen an die Spitze. Ihre Einzylinder-Königswellenmaschine mit dem tief und quadratisch verrippten Zweinockenkopf, die im vergangenen Winter in der Spitzengeschwindigkeit und in der Beschleunigung noch verbessert worden ist, eilte in diesem Jahr von Erfolg zu Erfolg. Geoffrey Duke, vor 10 Tagen Weltmeister dieser Klasse geworden, fuhr mit 132,6 km/st nicht nur die schnellste Runde, sondern er brach auch mit einem Gesamtdurchschnitt von 130,6 den bisherigen Klassenrekord von Heiner Fleischmann mit 129,6 km/st — auf einer NSU-Kompressormaschine erzielt. Mit großem Abstand, den er sich von der achten Runde ab ständig ausbaute, ließ er elegant fahrende Engländer seine Stallgefährten Lockett und Brett noch weit hinter sich. Der Australier Kavanagh, der bis zur sechsten Runde ein tolles Rennen fuhr und an zweiter Stelle lag, fiel durch einen Sturz aus, blieb selbst aber glücklicherweise unverletzt.

Einen erbitterten Kampf lieferten sich die beiden Deutschen Knees und Baltisberger auf AJS um den fünften und sechsten Platz. Hier galt es um die beste Placierung der deutschen Teilnehmer, war doch dieser Lauf der vorletzte und vorentscheidende für die deutsche Meisterschaft. Schon in den ersten Runden blieb Baltisberger taktisch sehr klug, im Windschatten von Rudi Knees. Das hielt er so bis zum Ende der letzten Runde. In waghalsiger Jagd versuchte er immer wieder an Knees vorbeizukommen. Im Mahdental gelang es ihm: Eineinhalb Meter vor Knees rast er in die Zielkurve und hier kommt es zum dramatischen Höhepunkt des ganzen Tages überhaupt:

Oliver als „Jongleur“

Krauß siegt im 500er-Gespann

Der erwartete Zweikampf in der Gespannklasse bis zu 500 ccm zwischen Weltmeister Oliver (Norton), England, und Krauß (BMW) blieb aus. Wie erinnerlich, gelang es dem Deutschen auf dem Hockenheimrennen, Oliver noch auf der Zielgeraden abzufangen und um 30 cm zu schlagen. Diesmal setzte sich Oliver gleich in der ersten Runde an die Spitze und baute seinen Vorsprung vor dem BMW-Gespann bis zur dritten Runde auf 11,3 Sek. aus und fuhr mit 117 km/st noch zudem einen neuen Rundenrekord dieser Klasse. Aber da ereilte ihn sein Schicksal: Am Frauenkreuz macht sich das Rad seines Seitenwagens selbständig und wie ein Jongleur bringt er seine Maschine langsam zum Ziel. So wird dieser Lauf zu einem klaren Erfolg von Krauß/Huser, die — ebenfalls mit neuem Streckenrekord — alle anderen weit hinter sich lassen. Beachtlich das Abschneiden des jungen Nachwuchsfahrers Noll, der die großen italienischen Konkurrenten auf Gilera auf die Plätze erweisen konnte.



Das Meistergespann Oliver-Dobelli gewann das 750er-Rennen mit Glück und verlor mit Pech das 500er-Rennen der Gespanne. Die Maschine im Schattengrund

Fotos: Sportwoche

Zweitakter DKW distanziert Viertakter NSU

P. H. Müller fährt begeisterndes Rennen und siegt mit Halbrundenvorsprung vor Daiker

30 Fahrer schoben ihre Maschinen in der 125-ccm-Klasse an den Start. In diesem einzigen Lauf ohne internationale Konkurrenz — lediglich fünf Österreicher beteiligten sich auf Puch — erwartete man den Zweikampf der ersten deutschen Viertakter-Werkskonstruktion der NSU-Rennfox mit den DKW-Zweitaktmaschinen. Bekanntlich gelang es NSU, in Hockenheim den ersten großen Erfolg über DKW zu erzielen.

Doch diesmal sollte es anders kommen: H. P. Müller, der große Fahrtstrategie und Kurventechnik seitze sich vom Start weg an die Spitze und gab seine Position nicht mehr ab. Zwar konnte zunächst Otto Daiker auf NSU, als Stuttgarter ein Spezialist der Solitude, noch mithalten, aber nach und nach vergrößerte sich der

Abstand zwischen den beiden Spitzenreitern zusehends.

Eine interessante Note erhielt der Lauf der „Kleinen“ durch das Mitwirken zweier IFA-DKW-Maschinen aus der Ostzone, Krumpolz, der eine von beiden, liefert dann in der Tat auch dem zweitbesten westdeutschen DKW-Mann, Ewald Kluge, um den dritten Platz ein scharfes Rennen. Mehrmals wechselte zwischen ihnen die Spitze. Doch schließlich behielt der schlaue Fuchs Kluge doch über seinen ostdeutschen Konkurrenten die Oberhand.

Moto-Guzzi unter sich

Lorenzetti, Italien, und Thorn-Prikker, Deutschland, lieferten sich auf ihren Moto-Guzzi-Maschinen einen herrlichen Zweikampf. Mehrmann, Ewald Kluge, um den dritten Platz ein schien es so, als ob der Deutsche den Italiener niederzwingen würde: in die letzte Runde ging Thorn-Prikker vor Lorenzetti. Aber in der Mitte der letzten 11,5 km zog der Italiener wieder an dem führenden Deutschen vorbei und mit 1 1/2 Meter Vorsprung kann er das Ziel passieren. Trotzdem ist die Leistung des langen Hein aus Bad Godesberg ganz hervorragend, fuhr er doch als Privatfahrer, während Lorenzetti eine Maschine des italienischen Werkes steuerte. Mit 119,5 km/st Gesamtdurchschnitt ist Lorenzetti neuer Rekordhalter der Solitude in dieser Klasse.

Pechvogel dieses Laufes war Ewald Kluge, der bis 50 Meter vor dem Ziel an vierter Stelle lag und in der letzten Kurve gegen einen Strohhalm geriet, stürzte, beängstigt über die Streckeschleuderte und aufgeben mußte. Glücklicherweise sah der Sturz weit schwerer aus als er für den Fahrer tatsächlich ausging: Nach kurzer Zeit stand der Unglücksrabe wieder wohlbehalten auf den Beinen.

Haldemann hat Pech

Weltmeister Oliver (Norton) sicherte sich in der Seitenwagenklasse bis zu 750 ccm einen sicheren Sieg, der allerdings erst nach dem Ausscheiden des Schweizer Haldemann, der ebenfalls eine Norton steuerte, ab der siebenten Runde möglich war. Vom Start weg hatte sich der Schweizer mit seinem Beifahrer Abisser, glänzend abgekommene, an die Spitze des Feldes gesetzt, das 17 Fahrer umfaßte. Zunächst hielt sich auch der deutsche BMW-Fahrer Ebersberger recht gut, fiel dann aber ererblich zurück.

Weltmeister gestraucht

Glänzender Sieg unserer Handballer

Der deutsche Nachkriegshandball hat seine Bewährungsprobe bestanden. Der Weltmeister von 1948, Schweden, wurde am Sonntag in Duisburg vor über 30.000 Zuschauern von der deutschen Nationalmannschaft hoch geschlagen. Es war ein Triumph des deutschen Offensivspiels über das von den Schweden aus der Halle auf Feld übertragene Kreuzsystem. Das ausgezeichnete, schnelle deutsche Mannschaftsspiel, vor allem im Angriff, war der Schlüssel zum Erfolg. Der deutsche Angriff fand sofort den Kontakt und mit schnellen Kombinationen und dauerndem Abspiel des Balles wurde die massierte Schwedendeckung immer wieder aufgerissen, so daß die deutschen Stürmer wiederholt freien Raum fanden für ihre Torschüsse. In der Einzelkritik muß dem deutschen Sturm das beste Zeugnis ausgestellt werden. Es wurde von Anfang bis Ende uneigennützig im Interesse des Teamworkes gespielt. Besonders Dahlinger und Kempa zeichneten sich im Sturm aus. Auch die anderen deutschen Spieler gaben ihr Bestes. Die Abwehr hatte in Vick den überlegenden Mann, der das Deckungsspiel organisierte. Torwart Bröcker rechtfertigte seine Berufung. Der deutsche Sieg wurde auf Grund der ausgezeichneten Mannschaftsleistung verdient erlangt.

„Löwen“ frühstücken „Fährmann“

Neckarau 10:0 abgefertigt / Neulinge halten sich gut

Der VfB Stuttgart kam am Samstag gegen die SpVgg Fürth nicht über ein 1:1 hinaus. Der zweite Stuttgarter Verein, die Kickers, erreichten in Schweinfurt ein wertvolles 1:1-Unentschieden. Den höchsten Sieg des Tages landete 1860 München: mit 10 Toren wurde Neckarau überfahren. Im 96. Lokalkampf war Eintracht Frankfurt gegen den FSV mit 3:1 erfolgreich. Der Club schlug auch ohne Baumann und Morlock Kickers Offenbach.

VfB Stuttgart — SpVgg Fürth 1:1 (1:0). Wenn auch der VfB diesmal nicht den Vorteil des eigenen Spielgeländes hatte (wegen Renovierung des Stadions wurde das Spiel auf dem Kickersplatz in Degerloch ausgetragen), so kam doch das Unentschieden gegen Fürth überraschend. 16.000 Zuschauer, unter denen sich auch Bundestrainer Sepp Herberger befand, sahen ein gleichwertiges Spiel. Fürth mußte auch in diesem Kampf auf Appis und Schade verzichten. Außenläufer Helbig wurde in der 73. Minute des Feldes verwiesen. Baitinger und Göttinger waren die Torhüter.

FC Schweinfurt 05 — Stuttgarter Kickers 1:1 (0:1). Wer den Stuttgarter Kickers vor Beginn der Saison schon für die ersten Spiele Mißer-

folge prophezeite, wurde am gestrigen Sonntag abermals eines Besseren belehrt. Der Spielverlauf der ersten Hälfte war ausgeglichen. Schuhmacher gelang in der 40. Minute der Führungstreffer. Kronenbitter versetzte in der 63. Minute die Gelegenheit, den Vorsprung auf 0:2 zu erhöhen. Käser im Schweinfurter Tor hielt den bei einem Handelfmeter geschossenen Ball. Der Schweinfurter Fischer nutzte in der 66. Minute die Chance eines Strafstoßes. Dies bedeutete den Ausgleich.

Ulmer Spatz abgestürzt

In Reutlingen 4:1 geschlagen

SSV Reutlingen — TSG Ulm 46 4:1 (3:1). Die Ulmer ließen sich in der 1. Halbzeit, die auch über das Spiel entschied, den Stül der Reutlinger aufzwingen und verstanden es während der 90. Minuten eigentlich nie, den Spieß umzudrehen. Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß die Ulmer oft genug gefährlich vor dem Reutlinger Tore aufsuchten. Die Ulmer brachten eine unnötig harte Note ins Spiel. Sosna war in der 7. und 9. Minute für Reutlingen erfolgreich. Schey verkürzte in der 12. Minute auf 2:1, Schmied erhöhte in der 45. Minute auf 3:1 und stellte in der 83. Minute das Endergebnis her.

Neulinge zollen Tribut

Die Neulinge in der zweiten Amateurliga, Gruppe 4, lernten gleich am ersten Sonntag die rauhere Luft der höheren Spielklasse kennen. Dußlingen mußte auf eigenem Gelände durch eine 2:3-Niederlage beide Punkte der SpVgg Metzinger überlassen. In Horb bezog der ASV gegen Truchtlingen mit 1:5 Toren die höchste Niederlage des Tages. Der aus der ersten Amateurliga abgestiegene FC Taillingen erreichte auf eigenem Platz gegen den Vorjahreszweiten Tutlingen ein 2:2-Unentschieden. In den restlichen Begegnungen gab es Erfolge der Platzherren.

Wieder kein Erfolg des Südens

Alle südwürttembergischen Handballer in der Verbandsliga gestraucht

Eigene Berichte

TB Ravensburg — TSV Rietheim 13:3 (7:0). Die Gäste aus Rietheim, die in der vergangenen Saison den Platzherren die einzige Niederlage beibrachten, wurden dieses Mal mit einem schnellen und ideenreichen Spiel der in guter Spiellaute befindlichen Ravensburger sicher ausglich. In fast regelmäßigen Abständen fielen die Treffer der Gastgeber, die sich damit die ersten Punkte in der Verbandsliga holten.

TSV Sößen — TSV Freudenstadt 10:5 (5:4). Trotz einer besseren Leistung als am vorigen Sonntag konnte Freudenstadt auch gestern in Sößen eine Niederlage nicht verhindern. Der erneute Punktverlust der Schwarzwälder geht auf eine schwache zweite Halbzeit zurück. Bis zur Pause mischte die Gäste mit wacker mit und kamen auch bis auf 4:5 heran. Im zweiten Spielabschnitt wollte Freudenstadt nichts mehr ge-

lingen, und überdies machten sich konditionelle Schwächen bemerkbar. Schneider, Reutlingen, leitete zufriedenstellend.

Tschaff Göppingen — VfL Pfällingen 13:7. Trotz anspruchsvollem Feldspiel konnte Pfällingen, das seine Form wieder gesteigert hat, auch bei der Göppinger Turnerschaft nichts ausrichten. Der Angriff der Reutlinger Vorstädter, die von dem Zuffenhausener Schiedsrichter nicht besonders glimpflich behandelt wurden, vergab den möglichen Erfolg.

Weilstetten in Führung

Der zweite Sonntag in der Handball-Landesklasse Staffel 2 brachte einen erneuten Erfolg des TV Weilstetten mit 12:5 Toren in Reitweil. Weilstetten übernahm damit die Tabellenführung vor Tettwang, das beim TV Holzheim überraschend mit 9:5 erfolgreich war. Auf den dritten Platz setzte sich der TSV Lindau, der in Eisligen zu einem 12:8-Erfolg kam. Eine Enttäuschung erlebte die TG Schwenningen, die auch ihr zweites Spiel auf eigenem Platz gegen den TB Geislingen mit 8:11 Toren verlor und damit auf dem vorletzten Tabellenplatz rangiert. Trossingen sicherte sich in seiner ersten Begegnung mit der TSG Balingen durch einen knappen 7:5-Sieg den vierten Platz, während die Gäste mit 0:4 Punkten nunmehr das Schlußlicht tragen.

Starker Schwimbernachwuchs

Württembergische Jugendmeisterschaften

Am Wochenende wurde in Schramberg die diesjährige Jugendmeisterschaft des württembergischen Schwimmverbandes ausgetragen. Schon einmal traten sich dabei Schwimmer und Schwimmerinnen aus Nord- und Südwürttemberg in friedlichem Wettstreit gegenüber. Als Favoriten des bisherigen südwürttembergischen Verbandes traten die Schwimmer aus Reutlingen und Tübingen hervor, die jedoch mit den württembergischen Spitzenvereinen, den Schwimmern aus dem Schwimmerhochburgen Göppingen, Gmünd, Heilbronn usw. nicht gleichziehen konnten. Doch reichte es der Vertretung von Reutlingen, drei Meisterschaften zu erringen.

Eine Geschichte Amerikas

Helmut Günther Dahms: Geschichte der Neuen Welt, Band I, Nordamerika von den Anfängen bis 1800, 420 Seiten, Eugen Hauchler Verlag, Biberach/RG. Die amerikanische Geschichte ist weithin ein Teil unserer eigenen Vergangenheit, doch riefte sie nicht nur nach abendlichem Gesetz; vielfach haben andere Umstände ihren Werdegang bestimmt. Was den Betrachter schon im landschaftlich begrenzten Hellas und auf dem breiten Gelände der europäischen Vergangenheit vor letztlich unbegreiflichen Schicksalsmächten mit Ehrfurcht erfüllt, gilt auch jenseits des Atlantik. Der Stadelmannschüler Dahms hat hierzu ein ungemein starkes Werk vorgelegt. Seine reiche und präzise Stoffgliederung, sein kristallklarer, farbig schillernder Stil steigern das Thema zu monumentaler Einprägbarkeit. Ein Buch, das Jahre mühevoller Gelehrtenarbeit voraussetzt und doch jedermann fesselt; eine Darlegung äußerst kritisch geprägter Tatsachen und Forschungsergebnisse, eine Fülle erregender Geschehnisse, — Abenteuer des Suchens und Den-

Spiele und Tabellen

Oberliga Süd: 1. Liga: VfB Stuttgart — SpVgg Fürth 1:1; Viktoria Aschaffenburg — Bayern München 2:2; Schweinfurt 05 — Stuttgarter Kickers 1:1; VfB Mühlburg — VfR Mannheim 3:2; Eintracht Frankfurt — FSV Frankfurt 3:1; SV Waldhof gegen Schwaben Augsburg 1:1; 1. FC Nürnberg — Offenbacher Kickers 1:0; 1860 München — VfL Neckarau 10:0.

Table with 2 columns: Team and Score. Lists results for various football matches including VfB Stuttgart, SpVgg Fürth, Viktoria Aschaffenburg, etc.

Südwest: FK Pirmasens — Phönix Ludwigshafen 2:2; VfR Frankenthal — Eintracht Trier 2:1; TuS Neudorf — VfL Neustadt 0:2; SG Weisenau — FG Engers 4:0; Tura Ludwigshafen — Eintracht Kreuznach 4:2; 1. FC Kaiserslautern — 05 Mainz 4:2; Worms gegen VfR Kaiserslautern 5:0.

West: Rheider SpV — Preußen Dellbrück 1:1; Meidericher SpV — Schwarzweiß Essen 0:0; Alemannia Aachen — Spfr Katzenberg 4:3; Bayer Leverkusen — Fortuna Düsseldorf 9:0; SpVgg Erkenschwick — Preußen Münster 3:1; Schalke 04 — Hamborn 07 1:1; 1. FC Köln — Borussia Dortmund 3:2; Rotweiss Essen — STV Horst Emscher 5:0.

Nord: Eintracht — VfL Osnabrück 3:1; Arminia Hannover — Viktoria Hamburg 4:2; Lüneburger SK gegen Hannover 96 1:2; Werder Bremen — Bremerhaven 9:2; Eintracht Braunschweig — Bremer SV 1:0; Eintracht Osnabrück — Göttingen 05 1:5; St. Pauli — Holstein Kiel 1:1.

Oberliga Süd, 2. Liga: VfR Aalen — 1. FC Bamberg 1:3; ASV Feudenheim — ASV Durlach 1:1; Wacker München — Singen 04 3:0; Freiburger FC gegen ASV Cham 1:3; 1. FC Pforzheim — Darmstadt 98 1:2; SSV Reutlingen — TSG Ulm 46 4:1; Hessen Kassel — Bayern Hof 2:1; BC Augsburg — Jahn Regensburg 3:1; SV Wiesbaden — TSV Straubing 0:2.

1. Amateurliga: VfL Kirchheim — SV Tübingen 3:0; FV Zuffenhausen — Stuttgarter Sportclub SC 3:1; Union Böckingen — SC Schwenningen 4:2; VfR Schwenningen — VfR Heilbronn 4:3; SpVgg Trossingen — SpVgg Feuerbach 1:2; FV Ebingen — SpF Stuttgart 2:0; FC Eisligen — Normannia Gmünd 2:0; VfB Friedrichshafen — SG Untertürkheim 3:2.

Table with 2 columns: Team and Score. Lists results for various football matches including VfL Kirchheim, VfR Schwenningen, Union Böckingen, etc.

2. Amateurliga Gruppe Nord: Dillingen — Metzlingen 3:2; Balingen — Reitweil 2:1; Geislingen gegen Schramberg 2:0; Horb — Truchtlingen 1:5; Tübingen — Tutlingen 2:2; Pfällingen — Hechingen 4:3.

Gruppe Süd: Schwendi — Aulendorf 3:1; Wangen — Sigmaringendorf 7:2; Sigmaringen — Lindenberg 2:0; Reilingen — Biberach 0:2; Schwenningen gegen Lindau 2:0.

Handball: Länderspiel: Deutschland — Schweden 10:8. Verbandsliga: Zuffenhausen — Obweil 4:3; Stuttgarter Kickers — TV Altenstadt 8:3; TB Ravensburg gegen TSV Rietheim 13:3; Schnaitheim — Göppingen 8:11; Sößen — Freudenstadt 10:5; Tsch Göppingen — Pfällingen 13:7.

Table with 2 columns: Team and Score. Lists results for various handball matches including FA Göppingen, Obweil, Altenstadt, etc.

Landesliga, Staffel 2: Trossingen — Balingen 7:5; Ebingen — Lindau 5:12; Holzheim — Tettwang 6:9; Schwenningen — Geislingen 9:11; Reitweil — Weilstetten 5:12. Staffel 1: TSV Ebingen gegen Reutlingen 8:4; Frankbach — TB Ebingen 7:7; Cannstatt — Horkheim 5:5.

Die USA-Amateurbasketballer, die heute in Wiesbaden gegen Deutschland antrifft, gewann am Freitag in Manchester zum zweiten Male in einer Woche gegen Großbritannien mit 12:3 Punkten.

Für den Bücherfreund

D. G. Cooley, 18 dick schlanke Müller-Verlag, Rorschikon bei Zürich 1951, 296 S., 5.20 DM. Der große Erfolg dieses Buches kann einerseits zeigen, daß es eine große Anzahl dick Gewordener gibt, die bestrebt sind, schlanker zu werden. Andererseits scheinen die von Cooley vorgeschlagenen Regeln aber auch Erfolg zu haben. Cooley, der in den USA als eine Autorität auf dem Gebiet der Ernährungslehre gilt, gibt neben grundsätzlichen Ausführungen noch genügend Rezepte, um sich schlank zu essen.

Raymond Peynet, Verlebte Welt, Ein Bilderbuch, Hohwolt-Verlag Hamburg 1951, 112 S., 6.50 DM. Der Franzose Peynet ist unter den Karikaturisten der Welt sicher einer der einflussreichsten. In seinem Buche „Verlebte Welt“, ein Bilderbuch für Liebende und andere Optimisten, erweist er sich wieder als Meister des graphischen Witzes.

Geschichte oder Legende?

Zu dem Buch „Hitlers Tischgespräche“

Wer, wie der Schreiber dieser Zeilen, kein Historiker vom Fach ist, wird gut tun, sich an fachwissenschaftliche Veröffentlichungen zu halten, die bisher über die vielumstrittene erste Publikation des „Deutschen Instituts für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit“ erschienen sind. Die von dem Freiburger Historiker Gerhard Ritter edierten, kommentierten und mit einer Einleitung versehenen „Hitlers Tischgespräche“ (Athentium-Verlag, Bonn, 1951) hat ein fachwissenschaftlicher Anonymus in dem „Bayerischen Staatsanzeiger“ als oberflächliche (viele Namen und Sachbegriffe sind falsch geschrieben) Arbeit kritisiert und zusammenfassend gemeint: „Hitlers Tischgespräche“ sind nicht der Anfang einer gerade in Deutschland notwendigen Revision des Bildes der nationalsozialistischen Zeit, sondern tragen bei zu einer neuen, von objektiver historischer Forschung nicht vertretbaren Legendenbildung.

Die Gründe für dieses Urteil decken sich zum Teil auch mit Publikationen anderer Zeitungen über das Buch und die Methoden, mit denen ein namhafter Historiker hier allzu sichtlich gearbeitet habe.

1. Ritter habe sich dazu hergegeben, Teilstücke der Gespräche für die Sensationsveröffentlichung in einer großen illustrierten unter thematischen Gesichtspunkten zu bearbeiten und dadurch dem Verlag gewissermaßen das Recht erteilt, das Buch als „Weltensensation“ und „bestseller“ anzukündigen, was durchaus den Gepflogenheiten echter Wissenschaftlichkeit widerspreche.

2. Der Herausgeber habe die von Dr. Henry Picker wortwörtlich nachstenografieren Monologe Hitlers aus dem Führerhauptquartier 1941/42 als geschichtliches Dokument angesehen, das zu dem Zweck veröffentlicht werden müsse, um „zu zeigen, wie es eigentlich gewesen ist“. Mit der Berufung auf das von Leopold von Ranke geprägte Wort „wie es eigentlich gewesen ist“ habe Ritter vergessen hinzuzufügen, daß Ranke im Zusammenhang mit diesem Wort geschrieben habe, „daß die Ansicht eines Historikers von seiner Ansicht abhängt“. Die Ansicht Ritters jedoch über den objektiven Wert des Dokumentes er-

Kirchheim führt vor VfR Schwenningen

Zweiter Spieltag in der 1. Amateurliga mit Überraschungen

Eigene Berichte

VfL Kirchheim — Tübingen SV 3:0 (2:0). In einem Spiel ohne besonderes Niveau enttäuschten in Kirchheim beide Mannschaften. Der ehemalige Zweitligist, der die erste Niederlage in der 1. Amateurliga bezog, blieb seinem Rufe alles schuldig. Er trat ohne seinen bewährten Läufer Pfister an und verlor Rechtsaußen Hamann durch Verletzung schon nach 20 Minuten.

VfR Schwenningen — VfR Heilbronn 4:3 (1:2). Man hatte mit einem klaren Sieg des Schwenninger VfR gerechnet, war jedoch im Hilbenstadion böse überrascht, als der Neuling nach einer Stunde noch mit 3:1 führte. Erst dann raffte sich die Platzelf zu einem Zwischenstopp auf, der innerhalb weniger Minuten drei Treffer einbrachte. Richter verkürzte in der 67. Minute auf 3:2, dann schoß Haller den Ausgleich und erzielte eine Minute später den Siegestreffer, der wie eine Erlösung wirkte.

FV Ebingen — Spfr. Stuttgart 2:0 (1:0). Einen sicheren Sieg, der an den Torgelegenhaiten gemessen noch höher hätte ausfallen können, landete Ebingen über die im Angriff enttäuschenden Sportfreunde. Der Sturm der Gäste lief sich immer wieder an der Ebinger Abwehr fest und kam nur zu wenig geschlossenen Aktionen. Ebingen ließ zwei Elfmeter aus und erzielte seine Tore in der 40. Minute durch Gärtner und in der 56. Minute durch Goreki.

Union Böckingen — SC Schwenningen 4:2 (1:1). Der zum zweitenmal auf auswärtigem Gelände antretende SC Schwenningen blieb auch dieses Mal auf der Verliererstraße. Wieder hielten die Uhrrentstädter bis zur 75. Minute stand und fielen dann dem Böckinger Endspurt zum Opfer. Warscha und Schmidt hatten die zweimalige Führung der Platzherren aufgeholt, in der 80. und

87. Minute erzielten jedoch Kuhn und Dietz für die nunmehr überlegene Union den Sieg heraus.

VpVgg. Trossingen — SpVgg. Feuerbach 1:2 (0:2). Das klar bessere Feuerbach entschied mit dem größeren Einsatz das Spiel in Trossingen knapp für sich, sah sich aber in der zweiten Spielhälfte starken Angriffen der mit 0:2 im Rückstand liegenden Platzherren ausgesetzt. Die zu planlos angelegten Aktionen der Trossinger, die ihren Linksaußen durch Platzverweis verloren, führten aber nur zum Ehrentreffer in der 51. Minute durch Keller.

Wieder kein Erfolg des Südens

Alle südwürttembergischen Handballer in der Verbandsliga gestraucht

Eigene Berichte

TB Ravensburg — TSV Rietheim 13:3 (7:0). Die Gäste aus Rietheim, die in der vergangenen Saison den Platzherren die einzige Niederlage beibrachten, wurden dieses Mal mit einem schnellen und ideenreichen Spiel der in guter Spiellaute befindlichen Ravensburger sicher ausglich. In fast regelmäßigen Abständen fielen die Treffer der Gastgeber, die sich damit die ersten Punkte in der Verbandsliga holten.

TSV Sößen — TSV Freudenstadt 10:5 (5:4). Trotz einer besseren Leistung als am vorigen Sonntag konnte Freudenstadt auch gestern in Sößen eine Niederlage nicht verhindern. Der erneute Punktverlust der Schwarzwälder geht auf eine schwache zweite Halbzeit zurück. Bis zur Pause mischte die Gäste mit wacker mit und kamen auch bis auf 4:5 heran. Im zweiten Spielabschnitt wollte Freudenstadt nichts mehr ge-

Doppelerfolg der deutschen Leichtathleten

Die Männer siegen in Bern mit 121:90 und die Frauen mit 40:15 Punkten

Bei künstlicher Beleuchtung wurde am Samstagabend in Bern der Leichtathletikländerkampf für Frauen und Männer Schweiz—Deutschland gestartet. In der deutschen Mannschaft fehlte Geister, der wegen einem Muskelriß nicht an-

treten konnte. Leider waren auch Krauß und Guhde verhindert. Die deutschen Sportler wurden in Bern überaus herzlich empfangen. — Nach dem ersten Tag schon führte Deutschland bei den Männern mit 56:40 und bei den Frauen mit 40:15 Punkten. Das Gesamtergebnis des Länderkampfes brachte einen eindeutigen Sieg der deutschen Turner mit 121:90 Punkten bei den Männern und 74:32 Punkten bei den Frauen. Über 100 Meter siegte Zandt mit 10,8 Sek. vor dem Schweizer Wehrli. Das Hammerwerfen konnten die Eidgenossen für sich buchen. Veiser schaffte 48,33 Meter. Goebel errang im Weitsprung mit 7,10 Meter den Sieg vor dem Schweizer Honegger, der es auf 6,92 Meter brachte.

Im 5000-Meter-Lauf brauchte Herbert Schade nicht voll aus sich herauszugehen, um mit 14:31,9 Minuten Sieger zu werden. Der Hochsprungssieger wurde für Deutschland mit 1,93 Meter vor Wahl (Schweiz) mit derselben Höhe. Sepp Hipp holte sich nach dem Diskuswerfen (50,4 m) auch das Kugelstoßen mit 14,95 Metern.

Haben Sie richtig getippt?

Table with 2 columns: Team and Score. Lists results for various football matches including Eintracht Frankfurt, SpVgg Fürth, etc.

Geschichte oder Legende?

Zu dem Buch „Hitlers Tischgespräche“

Wer, wie der Schreiber dieser Zeilen, kein Historiker vom Fach ist, wird gut tun, sich an fachwissenschaftliche Veröffentlichungen zu halten, die bisher über die vielumstrittene erste Publikation des „Deutschen Instituts für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit“ erschienen sind. Die von dem Freiburger Historiker Gerhard Ritter edierten, kommentierten und mit einer Einleitung versehenen „Hitlers Tischgespräche“ (Athentium-Verlag, Bonn, 1951) hat ein fachwissenschaftlicher Anonymus in dem „Bayerischen Staatsanzeiger“ als oberflächliche (viele Namen und Sachbegriffe sind falsch geschrieben) Arbeit kritisiert und zusammenfassend gemeint: „Hitlers Tischgespräche“ sind nicht der Anfang einer gerade in Deutschland notwendigen Revision des Bildes der nationalsozialistischen Zeit, sondern tragen bei zu einer neuen, von objektiver historischer Forschung nicht vertretbaren Legendenbildung.

Die Gründe für dieses Urteil decken sich zum Teil auch mit Publikationen anderer Zeitungen über das Buch und die Methoden, mit denen ein namhafter Historiker hier allzu sichtlich gearbeitet habe.

1. Ritter habe sich dazu hergegeben, Teilstücke der Gespräche für die Sensationsveröffentlichung in einer großen illustrierten unter thematischen Gesichtspunkten zu bearbeiten und dadurch dem Verlag gewissermaßen das Recht erteilt, das Buch als „Weltensensation“ und „bestseller“ anzukündigen, was durchaus den Gepflogenheiten echter Wissenschaftlichkeit widerspreche.

2. Der Herausgeber habe die von Dr. Henry Picker wortwörtlich nachstenografieren Monologe Hitlers aus dem Führerhauptquartier 1941/42 als geschichtliches Dokument angesehen, das zu dem Zweck veröffentlicht werden müsse, um „zu zeigen, wie es eigentlich gewesen ist“. Mit der Berufung auf das von Leopold von Ranke geprägte Wort „wie es eigentlich gewesen ist“ habe Ritter vergessen hinzuzufügen, daß Ranke im Zusammenhang mit diesem Wort geschrieben habe, „daß die Ansicht eines Historikers von seiner Ansicht abhängt“. Die Ansicht Ritters jedoch über den objektiven Wert des Dokumentes er-

Stuttgart feierte seine „Solitude-Nacht“

Großer Betrieb auf den Straßen und in den Lokalen / Feuerwerk auf dem Killesberg

Stuttgart. Wie in früheren Jahren feierte Stuttgart aus Anlaß des Solituderennens die Nacht zum Sonntag als „lange Nacht“. Über die Hauptstraßen der Stadt zogen sich Lichterketten, repräsentative Gebäude waren von Scheinwerfern angestrahlt, Wurst- und Eisbuden hatten ihre Stände aufgeschlagen. Auf der Königstraße war bereits von 19 Uhr an der gesamte Fahrverkehr gesperrt, um den Lustwandelnden Gelegenheit zum Tanz auf der Straße zu geben, wozu mehrere Kapellen aufspielten. Gegen 20.00 Uhr mußten auch die Straßen um den Schloßplatz für den Fahrverkehr gesperrt werden. Im Höhenpark Killesberg wurde gegen 23 Uhr ein großes Feuerwerk abgebrannt. Da es in der Stadt keine Polizeistunde gab, herrschte auf den Straßen und in den Lokalen bis in die Morgenstunden reger Betrieb.

TribünenEinsturz beim Schäferlauf

Markgröningen. Beim Schäferlauf in Markgröningen am Freitagnachmittag ereignete sich, wie in einem Teil der Auflage bereits berichtet, ein schweres Unglück. Kurz nach Beendigung des Hauptlaufes der Schäferinnen und Schäfer stürzte eine mit 1700 Personen besetzte 95 Meter lange Tribüne ein. 93 Personen wurden verletzt, ein einjähriges Kind aus Stuttgart-Sillenbuch getötet. Die Verletzten, darunter etwa 20 Schwerverletzte, wurden ins Ludwigsburger Kreis-Krankenhaus gebracht. Die Schwerverletzten haben größtenteils Becken- und Beinbrüche erlitten. An den Bergungsarbeiten beteiligten sich neben der Landespolizei Helfer des Roten Kreuzes und Sanitätspersonal der amerikanischen Besatzungsmacht. Die Mutter des getöteten Kindes liegt mit einem Nervenzusammenbruch im Krankenhaus.

Als Ursache des Einsturzes wird eine Fehlkonstruktion vermutet, ferner dürfte der weiche Untergrund ebenfalls zu dem Unglück beigetragen haben. Die Untersuchungen der Kriminalpolizei und der Sachverständigen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Hauptveranstaltungen waren nach dem TribüneEinsturz mit einem Schäferfanz vorzei-

lig abgeschlossen worden. Als Sieger wurden Maria Frick aus Bisingen/Teck und Christian Baisch aus Hopfenburg bei Münsingen gekrönt.

Tribünenrutsch am Glemseck

Stuttgart. Nach dem TribüneEinsturz in Markgröningen am Freitag ereignete sich auch am Schluß des Solituderennens am Sonntagnachmittag ein Unglück an einem Tribüneaufbau. Als der Sieger in der 125-cm-Klasse, H. E. Müller, das Ziel passierte, erhoben sich die Besucher der Tribüne hinter dem Glemseck in spontaner Begeisterung. Dabei kam der Holzaufbau der Stahlrohrtribüne ins Rutschen. Einige Personen erlitten Schürfwunden und Prellungen. Die Polizei ließ die Tribüne sofort räumen. Der Erbauer der Tribüne, deren Stahlkonstruktion selbst standhielt, äußerte den Verdacht, daß evtl. wie an der Tribüne am Dreispitz, Holzteile von der Tribüne entfernt worden seien. Am Dreispitz sei das Holz der Tribüne für Lagerfeuer und zum Bau von Notsitzen verwendet worden.

Süddeutsche Klassenlotterie

Stuttgart. In der Ziehung der 5. Klasse der 9. Süddeutschen Klassenlotterie wurden 7500 Gewinne gezogen, darunter 25.000 DM auf Nr. 101.278 und 181.135, 10.000 DM auf Nr. 18.888, 74.930 und 134.895.

Förster erhalten Karabiner

Stuttgart. Die Förster in Württemberg-Baden erhalten jetzt die halbautomatischen amerikanischen Karabiner, die bisher den Polizeibeamten in Württemberg-Baden als Waffen dienten. Die Polizisten haben vor kurzem Pistolen erhalten. Die Karabiner sollen den Förstern, die bisher unbewaffnet ihren Dienst versahen, zur Bekämpfung von Wilderern und zum Abschub von Wildschweinen dienen.

Autodiebe nach Verfolgungsjagd gefaßt

Stuttgart. Polizeibeamte und Passanten gelang es am Freitagnachmittag in Stuttgart, zwei 23jährige Autodiebe nach einer wilden Verfolgungsjagd durch mehrere Straßen festzunehmen.

Kurze Umschau im Lande

Aus der Ludwigsburger Strafanstalt ausgebrochen ist ein 21jähriger Mann. Der Gefangene gelangte von der Kleiderkammer aus auf den Dachboden eines Privathauses.

Mit einer 120 Zentner schweren Straßenwalze wurden auf einer Markung im Kreis Göppingen die besonders stark von Kagerlingen befallenen Wiesen befahren, um die Schädlinge unter der Grasnarbe zu vernichten. Der Versuch glückte jedoch nur teilweise, da die in tieferen Erdschichten noch in größerer Zahl vorhandenen Engerlinge unversehrt blieben.

Ein besonderer Bahnhof für amerikanische Soldaten wurde in Schwäbisch Hall-Hessenthal errichtet.

20.888 Zentner Wolle (etwa 2000 Lose) werden am 13. und 14. September in Neu-Ulm versteigert wie der Landesbauernverband für Württemberg-Hohenzollern bekannt gibt. Die Wolle kann in den Lagerhallen der Deutschen Wollverwertung in Neu-Ulm ab 6. September benützt werden.

100 Tonnen Tafeläpfel wurden in den letzten Monaten aus dem Obstkühlagerhaus Ravensburg, dem einzigen seiner Art im ganzen Bundesgebiet, nach verschiedenen Großstädten der Bundesrepublik gebracht.

Von einem Motorrad tödlich überfahren wurde ein 65jähriger Mann auf der Straße Nagold-Waldorf Kreis Calw.

Auch das wurde berichtet

Beim Versuch, um Mitternacht seine Freundin durch das Fenster zu besuchen, stieg ein Mann mittleren Alters in Rottenburg über das Glasdach eines Gewächshauses. Unmittelbar unter dem Fenster brach das Glasdach ein. Statt ins Zimmer seiner Freundin fiel der feurige Liebhaber in eine Gruppe von Kakteen.

In Zimmern bei Tauberbischofsheim hatte ein Milchkuhler etwas zu viel mit der Peitsche geknallt, so daß die Pferde scheuten und sich die gesamte Milch auf die Straße ergoß. Die Duplizität der Ereignisse wollte es, daß zu gleicher Zeit vor dem Dorfausgang ein Metzger auf der Heimfahrt seinen Anhänger verlor, auf dem Würste lagerten. Das Gefährt mit der kalorienreichen Ladung stürzte einen Abhang hinab, und von Sträuchern und Dornenestrüpp konnten die herbeieilenden Einwohner Leberwürste und Blutwürste pfücken.

Mit seinem Fahrrad an einen Lkw angehängt hat sich ein 67jähriger Mann im Landkreis Heilbronn. Er kam zu Fall und wurde tödlich überfahren.

In einem auf dem Boden abgestellten Suppentopf fiel ein zweijähriges Kind in Oppau. Es verbrühte sich so schwer, daß es seinen Verletzungen erlag.

Im Schlaf von Leuchtgas getötet wurde ein 70jähriger Rentner in Mannheim. Der alleinlebende Mann hatte Teewasser auf den Gasherd gestellt und war dabei eingeschlafen. Als das überkochende Wasser die Gasflamme löschte, strömte das Gas weiter aus und vergiftete den Mann.

Das Bundestreffen der Schlesler findet dieses Jahr vom 13. bis 17. September in München statt. Damit verbunden ist eine Leistungsschau der schlesischen Wirtschaft, vom 12. bis 23. September. Die Bundesbahn hat aus allen Teilen des Bundesgebietes Sonderzüge mit zwei Drittel Fahrpreismäßigung vorgesehen.

Vorsicht bei Angaben über Vermißte!

Warnung vor einem Prof. Brändli in Zürich / Man weiß nicht, wer dahinter steht

Stuttgart. Der Hilfsdienst für Kriegsgefangene und Vermißte des Deutschen Roten Kreuzes und der Sachbearbeiter des württemberg-badischen Suchdienstes warnen die Angehörigen von Vermißten nachdrücklich vor einem Prof. Brändli in Zürich, der sich schon verschiedentlich deutschen Geschäftsreisenden, die in die Schweiz fahren, angeboten hat, Lagernummer, Lagerort usw. eines in Rußland vermißten Angehörigen festzustellen. Es bestehen triftige Gründe, gegenüber den Angeboten Prof. Brändlis, eines Gymnasiallehrers a. D. im Alter von etwa 35 Jahren, mißtrauisch zu sein. Auch das Schweizer Außenministerium und die Züricher Polizei bezeichneten das Unternehmen Brändlis als „unseriös“.

Wie der Sachbearbeiter des württemberg-badischen Suchdienstes darlegt, ist es besonders verdächtig, daß Brändli für seine Dienste kein Honorar fordert, während ihm aus seinen „Nachforschungen“ zweifellos Kosten entstehen müßten. Brändli behauptet gegenüber seinen Besuchern, er sei der einzige Europäer, der alle 14 Tage in die Sowjetunion einreisen und die Lagerlisten einsehen dürfe. Er regt sich unmittelbar der Verdacht, daß Brändli, falls seine Angaben überhaupt stimmen, zu Gegenleistungen verpflichtet ist, die ganz und gar nicht im Interesse der noch in Rußland festgehaltenen Deutschen

liegen. Es wäre nämlich durchaus möglich, daß die Russen die Angaben, die Kriegsgefangene über ihren Dienstgrad, ihre Einheit, ihren Beruf usw. gemacht haben, in der Weise nachprüfen wollen, daß sie das Interesse der Angehörigen an einer Nachricht über ihren Vermißten dazu benützen, um zur Kenntnis von Angaben zu gelangen, die die Vermißten selbst aus guten Gründen verschweigen oder verschwiegen haben.

Ganz in derselben Linie lag die Bereitschaft Sowjetrußlands vor zwei Jahren, dem Schwedischen Roten Kreuz Listen über die noch in Rußland gefangen gehaltenen deutschen Soldaten herauszugeben unter der Bedingung, daß von deutscher Seite genaue Angaben über die Vermißten unterbreitet würden. Das Deutsche Rote Kreuz hat damals in sehr begründetem Mißtrauen nur beschränkte Mitteilungen über die Personen der Vermißten gemacht. Die Gefangenen in Rußland sind in der übelsten Zwangslage, die man sich denken kann, und können durch andere Angaben, als sie bei ihren Vernehmungen gemacht haben, schwer gefährdet werden. Darum ist es gut, wenn jeder, der Aufklärung über das Schicksal eines Vermißten sucht, sich der reichen und langjährigen Erfahrungen amtlicher deutscher Stellen und der allgemein bekannten Suchdienste unserer Wohlfahrtseinrichtungen bedient.

Aus Baden

Mehr Kaffee und Tabak

Lörrach. Bereits in den nächsten Tagen soll, wie aus Kreisen des südbadischen Grenzland-Komitees verlautet, eine neue Bundesverordnung über die zollfreien Warenmengen im kleinen Grenzverkehr mit der Schweiz in Kraft treten. Die Proteste der Grenzlandbevölkerung und die Vorstellungen der südbadischen Bundestagsabgeordneten in Bonn haben zu einer Lockerung der seinerzeit verfürgten drastischen Einschränkung des abgabefreien Warenverkehrs geführt. Voraussichtlich dürfen in Zukunft erwachsene Grenzbewohner pro Woche 20 Zigaretten (oder zehn Stumpen bzw. 5 Zigarren), 50 Gramm Kaffee und 20 Gramm Tee zollfrei aus der Schweiz in das Bundesgebiet einführen.

Auch auf Schweizer Seite wird die Heraussetzung der abgabefreien Warenmengen begrüßt werden.

Bauvorhaben der Universität Heidelberg

Heidelberg. Auf dem rechten Neckarufer sollen künftig vier neue Kliniken, nämlich eine chirurgische, medizinische, Frauen-, sowie Hals-, Nasen- und Ohrenklinik errichtet werden. Die Verlegung der Kliniken auf das rechte Neckarufer ist nicht nur wegen der Raumnot in den gegenwertigen Kliniken erforderlich, sondern auch wegen des großen Straßenlärms, dem die Patienten auf dem linken Neckarufer ausgesetzt sind. Später ist auf dem Gelände auch der Bau medizinischer und naturwissenschaftlicher Institute geplant. Die Ausführung dieser Bauprojekte wird sich über Jahrzehnte erstrecken.

„Unterländer Woche“ eröffnet

Heilbronn. In Anwesenheit von Innenminister Ulrich und Landtagspräsident Keil ist am Samstag in Heilbronn die „Unterländer Woche“ eröffnet worden. Die Ausstellung für Landwirtschaft und Weinbau auf dem Gelände des Stadtgartens bildet durch eine ausgezeichnete zusammengestellte Lehrschau der staatlichen Weinbauschule Weinsberg, die alle Spezialgebiete des Rebenaubaus und der Kellerbehandlung umfaßt, einen besonders starken Anziehungspunkt. Das württembergische Küferhandwerk ist mit schönen und großen Fässern vertreten.

Drei Motorradfahrer stürzten in einer Öllache

Göppingen. In der Nähe von Göppingen verlor dieser Tage ein Lastkraftwagen den Verschluss des Kraftstoffbehälters. Das Dieselöl lief aus und bildete auf der Straße eine Öllache von etwa 10 Meter Länge. Innerhalb weniger Minuten glitten auf dieser Öllache drei Motorradfahrer und stürzten. Zwei Motorradfahrer erlitten leichte Verletzungen. Ein Streifenpolizist der Landespolizei kam mit dem Schrecken davon.

Aus Südwürttemberg

Mohnkapseln rechtzeitig abliefern

Tübingen. Landesbauernverband und Landwirtschaftsministerium von Württemberg-Hohenzollern weisen darauf hin, daß Mohnkapseln für die Weiterverarbeitung nur innerhalb weniger Monate nach der Ernte brauchbar sind. Die Kapseln sollen deshalb möglichst frühzeitig, und zwar am besten kurz nach der Ernte, an die Sammelstellen der landwirtschaftlichen Genossenschaften abgeliefert werden, die für einwandfreie, kurzstielige Mohnkapseln 14 DM je Doppelzentner bezahlen.

Finanzierungsbeitrillen heraufgesetzt

Tübingen. In unserer Verlautbarung über die Heraussetzung der Finanzierungsbeitrillen zur Erhaltung von Eigenheimen für Flüchtlinge, Kriegssachgeschädigte und Kriegsverfolgte vom letzten Freitag muß der letzte Absatz folgendermaßen heißen: Schwerkriessgeschädigte, Witwen und Ehefrauen von Vermißten mit wenigstens einem Kind erhalten, auch wenn sie nicht Flüchtlinge, aber Sachgeschädigte oder politisch Verfolgte sind, ebenfalls eine Finanzierungshilfe für die Eigenwohnung bis zu 2000 DM.

Arbeit im Ausland

Tübingen. Auf Grund von Arbeitsverträgen reisten im Monat Juli insgesamt 90 Personen, 21 Männer und 39 Frauen aus Württemberg-Hohenzollern ins Ausland. Die Männer gehörten überwiegend gewerblichen Fachberufen an, während die Frauen sich meistens als Hausgehilfen und Küchenghilfen usw. verpflichteten.

In die Schweiz reisten 17, nach USA 16, nach Großbritannien 8, nach Frankreich 5, nach Kanada und Südafrika je 4, nach Australien und Argentinien je 2, nach Brasilien und Schweden je 1 Arbeitnehmer.

Von den für ein deutsches Bauunternehmen nach Australien angeworbenen Fach- und Hilfsarbeitern sind die ersten vier kurzem ausgewandert. Weitere 150 Bewerber werden Mitte August der australischen Kommission vorgestellt, um das Einreisevisum zu erhalten.

Zwei Tote bei Bauunfall

Calw. Bei Ausschachtungsarbeiten zum Erweiterungsbau des Kreiskrankenhauses Calw rutschte am Samstagvormittag ein Teil der acht bis zehn Meter hohen Erdwand ab und begrub drei Arbeiter unter sich. Während einer von ihnen mit leichteren Verletzungen geborgen werden konnte, kam bei den anderen beiden die Hilfe zu spät. Sie waren unter den herabgestürzten Erdmassen erstickt.

Bei einer Schlägerei toteschlagen

Hechingen. In der Nacht auf Sonntag ist der 34jährige Händler Johann Bernhard bei Raufhändeln in der Steinacker-Siedlung so schwer verletzt worden, daß er kurz nach der Einlieferung in der Klinik in Tübingen gestorben ist. Mehrere andere Beteiligte erlitten schwere Verletzungen.

Von einem Grabstein erschlagen

Talflingen. Während eine Frau in Talflingen am Abend das Grab ihrer Mutter auf dem Friedhof herrichtete, spielte ihr siebenjähriger Sohn zwischen den Gräbern und unklammernde beim Spiel mehrfach einen wackligen Grabstein, der plötzlich umfiel und den Jungen so unglücklich unter sich begrub, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Das Kind starb noch auf dem Weg ins Talflinger Krankenhaus.

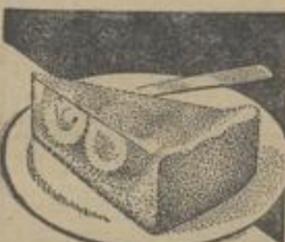
Kinder spielen mit Röhrenstäbchen

Leutkirch. In Willerzhofen brach in der Scheuer eines 300 Jahre alten Bauernhofes ein Brand aus, der in kurzer Zeit das ganze Anwesen vernichtete. Nur das Vieh und Mobiliar konnte gerettet werden. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei haben zwei fünfjährige Kinder eines Nachbarn auf dem Heuboden mit Röhrenstäbchen zur Fliegenvernichtung gespielt. Der Schaden beträgt rund 100.000 DM.

In Geigelbach, Kreis Saulgau, brannte ebenfalls ein mit Getreide- und Futtermitteln gefülltes Ökonomiegebäude ab. Nur das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Hier beträgt der Schaden etwa 50.000 DM.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Bei zunächst föhnigen südlichen bis südwestlichen Winden warm und schwül, Tagestemperaturen über 20 Grad, zeitweise stärker bewölkt, mit vereinzelten leichten Regenfällen.



ESSEN SIE GERN Obsttorte mit Guß?

Dann verlangen Sie bitte bei Ihrem Kaufmann Dr. Oetker Tortenguß in dem roten Pöckchen. Dieser neuartige Tortenguß ergibt einen kristallklaren Guß, der auch bei längerem Stehen den Tortenboden nicht aufweicht. Dürfen wir Ihnen das Rezeptblatt über Tortenguß zusenden?

DR. AUGUST OETKER
Nährmittel-Fabrik GmbH
BIELEFELD

Geschäftliches

Vogel, Pianos, Klaviere
gebraucht, in allen Preislagen
Blüthner, Steinway, Bechstein
u. a. Große Auswahl, Zahlungs-
erleichterung

Walshaes
Flügel- u. Klavierfabrik
Stuttgart-S.Wilhelmsplatz 19B

Sie brauchen nicht selbst stehen!
Ihre alte Spannkraft erhält Sie durch:

D.R.P. AKOLA D.R.G.M.
Keine Präparate! Keine Medizin!
Sofort normale Funktionsfähigkeit!
Verl. Sie sind Prosp. u. Akola (M. Mann)
u. wml. Inter. Angebote für Frauen,
Freumschickg. DM 9.42 erbeten.

AKO-Vertriebsamt Stuttgart, 253, Postf. 932

Stellenangebote

Für konkurrenzloses, völlig neuartiges Haushaltsgeschirr eingeführt

Vertreter

mit besten Referenzen und Pkw. sofort f. den Bezirk Land Württemberg-Hohenzollern gesucht. Angeb. an „Emka“-Metallwarenfabrik AG., Lüdenscheld/Westf., Postfach 100

Melabon gegen Rheuma Melabon

Wintermäntel ab DM 120,- 50% Anzahlung
Popelinenmäntel ab DM 58,-

liefern wir an jeden fest in Arbeit Stehenden, ohne Formalität, in ganz Süddeutschland aus. Bitte besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager oder schreiben Sie uns, damit Ihnen unsere Kollektionen - für Sie vollkommen unverbindl. - vorgelegt werden können. KRÜGER-KLEIDUNG, Handelsgesellschaft mbH., Stuttgart, Weimarstr. 3, Tel. 6 84 33
Das solide Spezialhaus für Damen- und Herrenmäntel

Kennzifferanzeigen sind Vertrauenssache

Jeder inserent, der eine Anzeige unter einer Kennziffer aufgibt, wünscht seinen Namen nicht bekanntzugeben.

Persönliche Anfragen
bei Ihrer Heimatzeitung sind deshalb zwecklos.

Reichen Sie, wenn Sie an einer Kennzifferanzeige interessiert sind, Ihre Anfrage oder Ihr Angebot schriftlich unter der betreffenden Kennziffernummer ein, worauf wir dasselbe sofort an den Auftraggeber der Anzeige weiterleiten werden.

Monatlich 500 DM

u. mehr verdienen Sie d. Hauptvertretung Warenabs. geg. Kasse an schulbehörl. erf. Kaufinteressent. Erforderliches Barkapital bis DM 1000,-.

Angebote unter 2203 an die Geschäftsstelle

Dipl.-Ing. und Baumeister

46 Jahre alt, Statiker f. Stahlbeton u. Konstr. Ingenieurbau, mit vierjähriger Unternehmerpraxis f. Hochbau, nach 43hr. Ausländertätigkeit jetzt in Pforzheim wohnend, sucht angemessene Stellung. Angeb. unt. 2003 an die Geschäftsstelle

Kaufgesuche

Ländl. Hauswirtschaftslehrling od. Gehilfen u. 1 Pferdewärter von anerkt. Lehrbetrieb gesucht. Gatsverwaltung Scharben, Unteressendorf über Biberach

Autogarage

gebr., zu kaufen gesucht. Ang. u. G 3199 an die Geschäftsstelle

Kaufte figürli. Porzellan, Teppiche, Silber u. dgl. Zuschr. u. 3204 an die Geschäftsstelle

Das Einfachste

Nexa SPAN
gegen
Fliegen,
Stechmücken,
Mottenfaller

in Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften

Es lohnt sich, den neuen Katalog ob. 800 Werkzeuge gratis anzufordern. Westf.-Werkzeugco. Hagen 150 i. W.

Aus der Arbeit des Kreisrats

Nach zweimonatiger Pause trat der Kreisrat unter dem Vorsitz von Landrat Geißler am 16. August zu seiner 8. Sitzung in diesem Jahr zusammen. Im Mittelpunkt der umfangreichen Tagesordnung standen die Krankenhausweiterbauten in Calw und der Neubau eines Altenheims in Neuenbürg, zusammen Millionen-Unternehmen, die den Kreisverband zur äußersten Sparsamkeit auf allen anderen Gebieten veranlassen werden. Die Ausführung der beiden Bauwerke hat bereits erhebliche Fortschritte gemacht. Sie sind zu wesentlichen Teilen schon aus dem Boden herausgewachsen und werden im Rohbau noch vor Eintritt des Winters unter Dach gebracht werden. Während der fette und fristgerechte Fortgang des Altenheimbaues befriedigt, schreiten die Arbeiten an den Krankenhausweiterbauten nicht rasch genug voran. Der Kreisrat hat daher einstimmig die von Architekt Herkommer vorgeschlagenen Maßnahmen zur Beschleunigung der Bauarbeiten gebilligt.

Hauptsächlich infolge der Durchführung der obengenannten Unternehmen ist die Finanzlage des Kreisverbandes sehr angespannt. Während er in den letzten Jahren und auch noch bis jetzt in der Lage war, ohne Inanspruchnahme des jeweils in der Haushaltsatzung festgesetzten und von der Aufsichtsbehörde genehmigten Kassenkredits seine Verpflichtungen zu erfüllen, wird dies künftig nicht mehr möglich sein. Der Kreisrat ist, um seinen Verbindlichkeiten nachkommen zu können, nunmehr gezwungen, sich ebenfalls einen Kassenkredit bis zur Höhe von 350 000 Deutschen Mark einräumen zu lassen. Der Kreisrat faßte die hierzu erforderlichen Beschlüsse.

Das Wanderheim wird erstellt

Die Ortsgruppe Calw des Schwarzwaldvereins beteiligte sich an der Sternwanderung zum Egenhäuser Kapf mit 35 Wanderern und nahm ihren Weg über Hohennagold - Rohrdorf - Chaussehaus zum Kapf. Nachmittags vereinigte ein gemütliches Beisammensein die Ortsgruppen Calw und Altensteig im „Grünen Baum“ in Altensteig bei Musik und Tanz. Am Samstag, den 1. September, abends 20 Uhr wird im „Schützenhaus“ in Calw ein Sommerfest durchgeführt, zu dem auch die Ortsgruppe Weilderstadt ihr Erscheinen zugesagt hat. Der Plan des Wanderheims in Zavelstein findet nunmehr seine Verwirklichung. Der Bauplatz beim Hochbehälter im Gewand Schnappenrath wurde angekauft und der Kaufvertrag hierzu abgeschlossen. Zur Bestreitung des Kaufpreises erhält die Ortsgruppe einen namhaften Zuschuß.

Der vorliegende Bauplan fand beim Vorsitzenden des Mühliacher Ausschusses und des 2. Präsidenten Stark (Sindelfingen) Zustimmung und löste bei den auf dem Egenhäuser Kapf vertretenen Ortsgruppen Begeisterung sowie Zusicherungen in finanzieller Hinsicht aus. Nach Genehmigung des Bauplans und Erlangung weiterer Zuschüsse durch den Hauptverein in Freiburg und das Kultministerium in Tübingen soll mit den Grabarbeiten im Spätherbst noch begonnen werden.

Anerkennung für die Kurkapelle

Hirsau. Die Kurkapelle Belli veranstaltete am Mittwoch ihren Benefizabend, der den zahlreichen Gästen einige nette, unterhaltensreiche Stunden brachte. Die Programmgestaltung hatte dabei die Kurkapelle selbst übernommen. Es erscheint bei dieser Gelegenheit angebracht, die einzelnen Solisten der Kapelle vorzustellen. Als Stehgeiger, Saxophonist und Refrainsänger wirkt Fred Ehlhardt (der übrigens auch schon öfter mit eigenen Kompositionen hervorgetreten ist), Erich Knieling als Solo-Cellist, Akkordeonist und Sänger, als Pianist Otto Schoor und am Schlagzeug Eugen Belli, Vibraphon und Akkordeon.

Zu Beginn des Abends überreichte Bürgermeister Bock der Kapelle einen schönen Geschenkkorb und sprach den Künstlern dabei Dank und Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen aus. Er betonte besonders, daß diese Kapelle sowohl bei Konzerten, als auch bei Tanzmusik Vorzügliches bietet und einen wesentlichen Anteil am Gelingen der Veranstaltungen der Kurverwaltung hat. Auf einem prachtvollen Gebetstisch waren die Preise aufgebaut, die es später bei der Tombola zu gewinnen gab. Ein großer Teil der wertvollen Preise war von einheimischen Geschäftsleuten gestiftet worden. Im Laufe des Abends gab es noch hübsche Überraschungen, so einige amüsante Tanzspiele, die Tanzlehrer Maier leitete, und Tanzvorführungen von Herrn und Frau Maier.

Bellani zaubert

Heute, Montag, 20.15 Uhr, findet im Kursaal Hirsau eine Gastspielvorstellung des Meisterzauberkünstlers Bellani statt. Staunenerregende Vorführungen wechseln mit humoristischen Intermezzi, so daß ein besonders interessanter Abend in Aussicht steht.

In weiteren Orten Hühnerpest

Altensteig. In den Gemeinden Rohrdorf, Halterbach und Spielberg ist in verschiedenen Gebieten die Hühnerpest ausgebrochen. Diese Gemeinden gelten als versuchte Ortschaften. Auf die früher schon veröffentlichten seuchengesetzlichen Vorschriften wird hingewiesen.

Unter stürzenden Erdmassen begraben

Bauunfall am Krankenhausweiterbau forderte zwei Menschenleben

Was vor wenigen Wochen glücklicherweise nur Uebertreibung eines redseligen Gerüchtes war, das wurde am vergangenen Samstagvormittag schreckliche Tatsache: Kurz vor 9 Uhr ereignete sich bei den Ausschachtungsarbeiten für den Erweiterungsbau (Wirtschaftshof) des Kreiskrankenhauses Calw ein tragischer Unfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Aus der etwa 8 bis 10 m hohen, nahezu senkrechten Baugrubenwand am früheren Standort des Leichenhauses löste sich während der Bauarbeiten eine sogenannte „Schale“ und begrub drei der an dieser Stelle beschäftigten Arbeiter der Baufirma Alber unter sich. Während der in Calw wohnhafte Arbeiter Paul Koopmann verhältnismäßig rasch von den herbeieilenden Arbeitskameraden ausgegraben werden konnte, kam die Hilfe bei den beiden anderen, dem 56 Jahre alten Jakob Klink aus Neuweiler und dem in Oberschwaben wohnhaften 45 Jahre alten Josef Pantz, einem Heimatvertriebenen, der drei Kinder hinterläßt, zu spät. Sie waren unter den Erdmassen erstickt. Der zuerst geborgene Arbeiter kam mit Prellungen und Quetschungen, die nicht lebensgefährlicher Natur sind, davon.

Nach Ansicht der Sachverständigen ist der Erdsturz von einem mindestens zwei bis

drei Tonnen schweren Felsstück in der oberen Hälfte der Erdwand ausgelöst worden. Dieser Block, der etwas aus der Wand herausgeragt haben soll, drückte mit seinem hohen Gewicht auf die unter ihm befindlichen Erdmassen und dürfte die Ursache für deren Abrutschen gewesen sein. Ob die Erschütterungen eines eben vorbeifahrenden Güterzuges ursächlich an der Entstehung der Katastrophe beteiligt waren, sei dahingestellt, doch ist eine solche Mitwirkung wohl denkbar. Die Menge der herabfallenden Erdmenge, unter der sich eine erhebliche Anzahl von Steinen befand, läßt sich schwer abschätzen, doch dürften schätzungsweise 15 cbm Erde plötzlich auf die drei Arbeiter herabgestürzt sein.

Gegen 11.30 Uhr wurden die Bergungsarbeiten, an denen sich auch die Calwer Weckerlinie beteiligte, eingestellt. Erfreulicherweise bewahrheitete sich das unläufige Gerücht, wonach eine viel höhere Zahl von Arbeitern verschüttet worden sein sollte, nicht.

Um die Schuldfrage bei diesem tragischen Unfall möglichst rasch zu klären, begab sich noch am Samstag das Gericht mit einem Sachverständigen an Ort und Stelle. Weitere Ermittlungen sind im Gange.

Für die Einheit im Südwestraum

Ein Arbeitsausschuß gebildet - Propaganda-Aktion läuft an

Zur Vorbereitung der propagandistischen Maßnahmen für die Abstimmung über den Südweststaat trat am Freitagabend im Gasthof zum „Hirsch“ in Calw unter dem Vorsitz des Kreisvorsitzenden der DVP, Landrat a. D. Emil Wagner (Calw), ein Komitee zusammen. Unter den anwesenden Persönlichkeiten befand sich als Gast auch Bundestagsabgeordneter Fritz Schuler (Calw), der sich übrigens bereitwillig bis zum Beginn der neuen Sitzungsperiode in Bonn als Redner zur Verfügung gestellt hat.

Nach Besprechung verschiedener organisatorischer Fragen durch Landrat a. D. Wagner gab Dr. J. Petersen vom Büro für Heimatdienst (Tübingen) einen kurzen Ueberblick über den Stand der Dinge. Er teilte dabei mit, daß Bundeskanzler Adenauer dem südwürttembergischen Innenminister Renner in einer Unterredung versichert habe, daß die Abstimmung auf jeden Fall zum vorgesehenen Termin (16. September) durchgeführt werde. Der Bundesverfassungsgerichtshof soll bis 4. September zusammengetreten sein, so daß also der südbadische Einspruch noch vor der Abstimmung entschieden sein wird. Damit wären dann auch von juristischer Seite her alle Hemmnisse beseitigt.

Im Verlauf seiner Ausführungen betonte Dr. Petersen, daß gegenüber der vorjährigen Abstimmung insofern ein Unterschied be-

stehe, als diesmal der gesamte organisatorische und propagandistische Apparat der drei demokratischen Parteien zur Verfügung stehe und somit ein wesentlich besserer Start gegeben sei. Der Redner führte weiter die zu erwartenden Gegenaktionen der Altbadener und der KP im einzelnen an und setzte sich mit deren Argumenten kritisch auseinander. Die Propagandamaßnahmen seitens der Befürworter des Südweststaates sind bereits angelaufen. Zunächst eröffnen Plakatanschläge den Wahlkampf. Eine Reihe bewährter Redner wird in den noch verbleibenden drei Wochen bis zur Abstimmung in öffentlichen Versammlungen für den Gedanken der politischen und wirtschaftlichen Einheit des Südweststaates werben; ebenso sollen aufklärende Zeitungsveröffentlichungen und andere Presseaufträge die Wählerschaft auf die Bedeutung der Wahlentscheidung hinweisen.

Es wurde beschlossen, einen Arbeitsausschuß zu bilden, der im Auftrag des Komitees alle erforderlichen Maßnahmen treffen soll. Den Vorsitz darin führt Landrat a. D. Wagner, von Seiten der CDU ist Fabrikant Carl Schmid vertreten, für die SPD Bürgermeister a. D. Meyle, für die Heimatvertriebenen Kreisgeschäftsführer Jockisch und für das Handwerk Schlossermeister Louis Kuhn (alle Calw). Der Arbeitsausschuß tritt bereits heute nachmittag erstmalig zusammen.

Unsere Kreisgemeinden berichten

Simmozheims Haushaltsplan 1951

Simmozheim. Der Haushaltsplan für 1951 konnte mit denselben Steuersätzen wie im Vorjahr ausgeglichen und verabschiedet werden. Er schließt im ordentlichen Haushalt in Einnahmen und Ausgaben mit je 127 107 DM gegenüber dem Vorjahr mit 124 905 DM ab. Der Rückgang ist auf die verminderten Holzzerlöse aus dem Mehrtrieb im Jahr 1950 und auf die F-Hieb-Gelder zurückzuführen. An besonderen Posten sind zu nennen: 2720 DM für Anschaffung von Tischen und Stühlen in die Oberklasse; 20 700 DM für Straßeninstandsetzungen (Kandelung und Ausbau der Wilh.-Reiff-Straße und der Verbindungsstraße Simmozheim - Möttlingen über die obere Steige); 8000 DM Kanalisation der Steigstr. in Verbindung mit der Wasserleitungserweiterung; 1400 DM Anschaffung von weiteren Feuerwehrschräukchen; 400 DM Instandsetzung der Backöfen und des Backhauses sowie 475 DM für eine neue Ackerwalze. Der außerordentliche Haushaltsplan weist heuer keine Planzahlen auf, da die Kosten der Wasserleitungserweiterung bereits 1950 veranschlagt wurden und dort abgewickelt werden. Das Rechnungsjahr 1950 schloß mit einem kleinen Ueberschuß von 453 DM ab, die zum Ausgleich 1951 ganz herangezogen wurden.

Leider können infolge der allgemeinen Preissteigerungen und Erhöhung der Umlagen für das Land und den Kreisverband weitere notwendige Instandsetzungen an Gebäuden und Straßen im Rahmen dieses Haushaltes nicht mehr durchgeführt werden, um den Ausgleich nicht zu gefährden und müssen daher für 1952 zurückgestellt werden. Durch die Struktur als Arbeiterwohngemeinde ist die Steuerkraftsumme mit 32 391 DM, wovon auf einen Einwohner 30 DM entfallen, als gering zu bezeichnen. Eine gute Einnahmequelle als Ersatz für die fehlende Industrie bilden die Gewerbesteuerzuschüsse, die bei 189 bezuschulften Arbeitnehmern 7580 DM betragen. So bilden nach wie vor die Holzzerlöse die Haupteinnahmen, ohne die größere Vorhaben unmöglich wären.

Die durch Verordnung erhöhten Fleischbeschaugebühren werden ab 1. 7. 1951 mit einem Zuschlag von 20% (bisheriger Zuschlag 8%) erhoben. Der Abstimmungsvorstand für die Volksabstimmung am 16. September 1951 wurde ernannt. Durch die Erhöhung der Mannschaftsstärke der Feuerwehr wurde eine Änderung der Einteilung der Feuerwehrdienstgrade notwendig. Zur Ernennung durch das Landratsamt wurden vorgeschlagen: als Brandmeister der bisherige Kommandant W. Schwämmle, als Hauptbeschmeister der bisherige stellvertretende Kommandant Gotth. Maier und als Löscheinmeister wurden ernannt: die Gruppenführer G. Dürr, W. Dürr, O. Klormann und Gotth. Wacker.

Gütlingen. Landwirt Christian Roller durfte am Samstag seinen 70. Geburtstag feiern. Wir gratulieren nachträglich!

Neuenbürg. Der älteste Einwohner, Robert Silberstein, ist im 92. Lebensjahr gestorben. Der frühere Besitzer des „Ratsstübli“ konnte sich allgemeiner Achtung erfreuen. Neben seiner Weinwirtschaft hatte er einst auch eine Bäckerei und später noch ein größeres Fuhrunternehmen betrieben. Letzte Woche hat Restaurator Lorch, Sigmaringen, die Arbeit in der St. Georgskapelle aufgenommen. Auf hohem Gerüst unter der Decke sitzend, klopft er behutsam die Wandfläche des Chorbogens ab, um die darunterliegenden Fresken aus der frühgotischen Stillepoche freizulegen.

Birkenfeld. Auf dem 1. Bad. Landesturnfest konnte der 71jährige Ernst Müller von hier in der Altersklasse den 1. Preis erringen. Da Herr Müller heute noch seinem Beruf als Goldschmied nachgeht, mußte er das monatelange Training auf den Abend oder auf die Sonntage verlegen. Als weitere Kranzträger beim Landesportfest gingen hervor: August Weik, Karl Vollmer, Wilhelm Tittelius und Manfred Ochner.

Im Spiegel von Calw

Schüleraufnahme der Berufsschule

Am Dienstag, den 4. September, um 8 Uhr findet in der Gewerbl. Berufsschule am dem Brühl die Schüleraufnahme statt. Schulpflichtig sind alle männlichen und weiblichen Lehrlinge und Hilfsarbeiter aus gewerblichen und kaufmännischen Betrieben. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die männlichen und weiblichen Hilfsarbeiter, wenn sie das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, berufsschulpflichtig sind. Die Schulentlassenen, die erst später in eine Lehrstelle eintreten, sollen die Schule jetzt schon besuchen. Lehrlinge, die auswärtige Fachklassen in Pforzheim, Stuttgart, Reutlingen, Göppingen usw. besuchen wollen, haben sich ebenfalls anzumelden. Diese Schüler werden von Calw aus in diese Schulen überwiesen. Die Lehrherren und Eltern werden gebeten, die Schulpflichtigen zur Anmeldung anzuhelfen und den Schulbesuch zu überwachen.

Vorkurs für Verwaltungskandidaten

Kommenden Donnerstag beginnt der nächste Einführungslerngang für die Verwaltungskandidaten im Kreis Calw. Er dient der Vorbereitung der Verwaltungskandidaten auf die Vorprüfung und die Staatliche Verwaltungsschule. Der Lehrgang findet im Kleinen Sitzungssaal des Calwer Rathauses statt. Der Unterricht am 30. August beginnt um 8.15 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Dienstweg umgehend an das Landratsamt Calw zu richten.

Badstraße vorübergehend Einbahnstraße

Um Verkehrsstockungen in der Badstraße in Calw wegen der mit der Erstellung des Gewerbeschulneubaues verbundenen Materialanlieferungen zu vermeiden, wird diese Straße vorübergehend (bis zur Erstellung des Rohbaues) vom Hermann-Hesse-Platz in Richtung zur Neuen Brücke zur Einbahnstraße erklärt.

Das Programm des Volkstheaters

Mit dem Film „Der Troubadour“ bringt das Volkstheater Calw heute und morgen eine Verfilmung der beliebten Verdi-Oper, an der die besten italienischen Sängerinnen und Sänger mitgewirkt haben. Die bekannten Arien, Duette und Chöre werden unekürzt wiedergegeben.

Dienstnachrichten

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht in seiner Ausgabe Nr. 16 vom 25. August folgende Ernennungen aus dem Bereich des Kultministeriums: Wilhelm Lang an der Oberschule Altensteig zum Studienrat, die Aushilfslehrer und -lehrerinnen Alfred Markert (Dobel), Hans-Joachim Ueberschär (Alzburg), Dora Strohmeier (Birkenfeld), Hildegard Funk (Engelsbrand) und Helene Heß (Loffenau) zu Lehrern und Lehrerinnen.

Calwer Wochenmarktpreise

Gemüse: Kartoffeln 8-9, Weißkraut 15-20, Blaukraut 15, Wirsing 15, Spinat Neuseelländer 30, Tomaten 40-45, Bohnen 35-40, Zwiebel 20, Gelbe Rüben 25, je das Pfund, Blumenkohl 30-70, Kopfsalat 12-15, Endivien 15 bis 20, Gurken 30-50, Rettig 8-10 Pfg. je das Stück. - Obst: Äpfel 30-50, Birnen 30-40, Pfäunnen 20-30, Mirabellen 35 Pfg., Pflirsche ausl. 1.25 DM, Bananen 75 Pfg. je das Pfund. Preisbeeren 1 DM das Liter, Heidelbeeren 40 Pfg. das Pfund, Trauben ausl. 65 Pfg. das Pfund.

Kriegsgefangenenpakete in die Sowjetunion

Die Wohlfahrtsverbände im Bundesgebiet wollen von September an monatlich jedem noch in der Sowjetunion zurückgehaltenen früheren deutschen Wehrmachtangehörigen ein Standardpaket mit Textilien und Artikeln des notwendigsten täglichen Bedarfs senden. Das DRK, das über rund 14 000 Anschriften deutscher Kriegsgefangener in der Sowjetunion verfügt, hat bisher bereits 20 000 solcher Einheitspakete in Zusammenarbeit mit anderen Wohlfahrtsverbänden in die UdSSR geschickt.

Die Fernsprech-Nummer der „CALWER ZEITUNG“ 735

<p>Allgemeine Ortskrankenkasse Calw Wegen Hauptreinigung bleiben unsere Schalter am Dienstag, den 28. August 1951 geschlossen. Calw, 25. August 1951 Die Verwaltung</p>	<p>Kursaal Hirsau Heute Montag 20.15 Uhr König der Zauberer Bellani 2 Stunden Staunen und Lachen wie nie zuvor. U. a. Indische Wundertelepathie - Rätselhafter Flug durch die Luft - Neuestes Personenverschwinden - Seilwunder - Urkomisches Orchester usw. 1000 Dollar aus der Luft hervorgezaubert und im Publikum zauberisch verschenkt. Außerdem magisches Heilsehen. Gratis-Horoskop 1951/52 Karten: Num. I. Pl. 1.50 DM (Stuhltreihen), unnum. Pl. 1.- DM. Vorverkauf Walker, Telefon 597 u. Abendkasse</p>
<p>Jüngere, tüchtige Stenotypistin (Bürohilfin) für Behördendienst gesucht. Bezahlung nach TO. A. Bewerbungen (mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften) erbeten unter C 30 an Calwer Zeitung.</p>	<p>Volkstheater Calw Nur Mo. u. Di. Verdis Oper „Der Troubadour“ Orchester u. Chor der Großen Oper von Rom, Sängerinnen u. Sänger vom Teatro di Roma und der Mailänder Scala u. Florenz. Die Vielzahl der unsterblichen Arien, Duette und Chöre hören Sie ungekürzt. Jugendfreit!</p>
<p>Berufstätiges Fräulein sucht leeres heißbares Zimmer eventl. mit Küche in Calw. Angebote unter C 40 an die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung.</p>	<p>Für die Reise den Koffer von Ely Faiss</p>
<p>Ab Montag gibt laufend Weizenstroh ab. Alfred Oettinger, Bauer Stuttgarter Straße, Telefon 238</p> <p>Wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann geben Sie eine kleine Anzeige in diesem Blatte auf.</p> <p>Neue Wege im mod. Haarschnitt! H. Mammola, Herren- und Damenfriseur Calw, Marktplatz 19</p>	<p>Neue Wege im mod. Haarschnitt! H. Mammola, Herren- und Damenfriseur Calw, Marktplatz 19</p>